

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

364 (8.8.1930) Abendausgabe

und dem Regiment, das diese Banditentruppen nach unbefennbarem Muster in einzelnen Gebieten eingeführt haben, von ihrem Haß gegen Missionen und Ausland, von ihrem Kampf gegen den Besitz in Stadt und Land. Man hört, daß sie der arbeitenden Klasse gewisse Dienstleistungen, wie das Tragen von Säften verbieten, die jetzt entwürdigend scheinen. Man vernimmt, daß vereinzelt, statt der allgemein üblichen roten Rebellenfahne, sich bereits Hammer und Sichel auf rotem Felde zeigen. Noch vor Jahresfrist konnte man billig zweifeln an der Selbstverständlichkeit, mit der die chinesische und ausländische, insbesondere die führende englische Presse die armerierten Banden als „Kommunisten“ bezeichnete, und tatsächlich war wohl auch derzeit diese Bezeichnung mehr oder weniger gemohnheitsmäßig angewandt. Heute weisen wichtige Anzeichen darauf hin, daß der Name sich mit dem Inhalt zu decken beginnt.

Ueber den Umfang der Bewegung und ihre engeren Zusammenhänge lassen sich kaum mit Sicherheit Angaben machen. Der Schwerpunkt liegt durchaus südlich des Yangtse, das bergige Grenzgebiet der Provinzen Kiangsi und Fukien, Kiangsi selber, Teile von Sunan und Hupeh, von Kwangsi im Süden scheinen am stärksten durchsetzt zu sein, während sich in Nordchina nach heutigem Anblick nur sehr sporadische und wenigbedeutende Keime finden. Die von Moskau geleitete Taktik geht offenbar dahin, die zerstreuten Heerhaufen (es gab und gibt bedeutende „Armeen“ kommunistischer Färbung unter berühmten Führern, die bislang selbständig handelten) zu gemeinsamem, systematischem Kampf zusammenzuschließen, und zwar im Anschluß und mit Rücksicht auf die Bauernbevölkerung, an welcher die Sowjets nicht nur in Rußland, sondern auch bei früherer Gelegenheit bereits in China ihre schwierigste Aufgabe gefunden haben. Kürzlich hat in einer kleinen Stadt Westkiangsis ein bolschewistischer Kongreß stattgefunden, auf welchem mehr als 200 Vertreter kommunistischer Banden in China angeblich anwesend waren und auf welchem Fragen des Zusammenschlusses und der gemeinsamen Taktik zur Erörterung standen. Man schätzt, daß heute etwa 80 000 Mann den verschiedenen Heerhaufen angehören, und man hat Ursache, anzunehmen, daß ihre Zahl im Wachsen ist.

Man muß nicht glauben, daß die Nanjingregierung den Gefahren mit geschlossenen Augen gegenübersteht. Besondere Kommissionen für die Unterdrückung des Räuberunwesens bestehen in jeder Provinz, auf welche sich Nanjings Einfluß heute erstreckt. Die starke Inanspruchnahme der Regierung durch unaufhörliche Bürgerkriege, die gerade in den letzten Monaten im Kampf gegen die nordische Koalition gewaltige Ausmaße annehmen und alle verfügbaren militärischen Mittel absorbieren, hat indes bislang eine energische Verfolgung des Bandenunwesens verhindert. Gleichwohl gelang den Regierungstruppen ab und zu ein erfolgreicher Schlag gegen allzukühne Unternehmungen des Banditentums. Das Uebel bei der Wurzel zu treffen ist heute nicht zu spät. Friede und Aufbau, Erschließung des Innern durch Ausbau des Verkehrsnetzes: es sind immer wieder dieselben Arzneien, die, rechtzeitig verschrieben, dieses im Kern gesunde Volk zur Ueberwindung seiner Gebrechen und zu neuer Blüte führen werden.

Das Flugzeugunglück auf der Ostsee:

Taucher an der Arbeit.

Die Leichen noch nicht geborgen.

m. Berlin, 8. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die beiden Flieger, Kapitän Langanke und Radiotelegraphist Lindemann, die in dem verunglückten Postflugzeug saßen, konnten immer noch nicht geborgen werden. Die Bergungsmannschaften, unter denen sich sehr viele Fischer der Gegend befinden, sind ununterbrochen dabei, die verunglückte Maschine zu lämpfen. Da man aber vorerst ein genaues Bild über das Vorhandensein der Flieger haben wollte, hat die Deutsche Luftthansa Taucher angefordert, die das Boot noch immer untersuchen. Wie es häufig bei Bergung von getrandeten oder untergegangenen Schiffen der Fall ist, daß die Taucher sehr schlecht und langsam mit ihren Arbeiten vorwärts kommen, so haben auch bei dem Flugzeug die Taucher die größte Arbeit, um erst einmal an die Führerfische heranzukommen, damit die Leichen der Flieger geborgen werden können. Denn es dürfte wohl gar kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die beiden verunglückten Flieger sich noch in der Maschine, und zwar noch angeschlossen an ihre Sitze befinden, denn hätten sie wirklich das Flugzeug vor dem Aufschlag auf das Wasser verlassen können, so wäre irgendeiner Stelle im Laufe des Donnerstag eine Nachricht darüber zugegangen.

Röchling in Berlin.

Der gescheiterte Sammlungsveruch.

m. Berlin, 8. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Berliner Presse äußert sich zu den gescheiterten Sammlungsveruchen recht zurückhaltend. Im allgemeinen schneidet aber die Volkspartei weniger günstig dabei ab. Insbesondere fällt es unangenehm auf, daß in dem parteiamtlichen Bericht der Volkspartei über den Gegenorschlag Hüpler-Wschoffs kein Wort verloren wird, der einen Zusammenschluß auf gleichberechtigter Grundlage unter der provisorischen Führung des Volksparteilers Kaßl anregte. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ nennt das Ergebnis mit recht einen „schwarzen Tag des Bürgerturns“, knüpft aber daran die Mahnung, jetzt nicht die Schulfrage aufzurollen, um zu verhindern, daß die Parteien sich im Wahlkampf so auseinanderreden, daß nach dem 1. September kein Sammlungsruß ein Echo finde.

Die Führer der Saarländischen Volkspartei, Röchling und Schmelzer, sind am Freitag vormittag in Berlin eingetroffen und um die Mittagsstunde bei dem Parteiführer Scholz gewesen. Ueber das Ergebnis ist noch nichts bekannt. Herr Scholz selbst stand vorher auf dem Standpunkt, daß es sich nur um eine Aussprache mit Parteifreunden handle, daß er dagegen nicht die Möglichkeit einer Anfurberung neuer Vermittlungsversuche sehe.

Die erste Landung eines Luftschiffes auf einem fahrenden Schiff



hat ein Kleinluftschiff der amerikanischen Goodyear-Zeppelin-Gesellschaft ausgeführt, das auf den in den Hafen von Newyork einlaufenden Lloydampfer „Bremen“ niederging, den Präsident der Gesellschaft und zwei weitere Passagiere an Bord nahm und an Land brachte.

Die deutsch-finnischen Verhandlungen gescheitert.

m. Berlin, 8. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die letzten Veruche, mit der finnländischen Regierung über die Loslösung des Butterzollens aus der Bindung des Handelsvertrages zu einer Verständigung zu kommen, sind jetzt endgültig gescheitert. Die Finnländer haben zweifellos unter starkem diplomatischen Druck von Holland und Dänemark weitgehende juristische Versicherungen verlangt, die ihnen sachlich nicht zugestanden werden können. Darauf mußten die Verhandlungen abgebrochen werden.

Die deutsche Regierung sieht jetzt vor, der schwerwiegenden Frage, welche Folgerungen sie daraus ziehen will. Der Reichsernährungsminister Schiele vertritt den Standpunkt, daß ohne eine Erhöhung des Butterzollens die Gesundheit der gesamten Milchwirtschaft unmöglich ist und daß deshalb die sofortige Kündigung des Handelsvertrages mit Finnland notwendig ist. Es ist aber bekannt, daß sich dagegen im Kabinett erhebliche Widerstände geltend machen. Herr Schiele hat bereits angedeutet, daß er, falls sein Antrag vom Kabinett abgelehnt würde, die Folgerung ziehen und zurücktreten würde, was zu einer völligen Verhinderung der Fronten im Wahlkampf führen könnte. Jedenfalls ist eine Kabinetskrise eine Belastung, die der Kanzler im Augenblick nicht aushalten kann. Es wird also erheblicher Anstrengungen bedürfen, die innerpolitischen Schwierigkeiten zu beseitigen, die aus diesem Scheitern der deutsch-finnischen Verhandlungen entstehen könnten.

Evangelische Wählerwünsche an die Parteien.

* Berlin, 8. Aug. (Zunftspruch.) Eine Reihe führender evangelischer Verbände, die Millionen wahlberechtigter Mitglieder umfassen, haben an die Parteileitungen ein Schreiben gerichtet. Sie weisen darauf hin, daß bei allem Verständnis für die bringenden wirtschaftlichen Aufgaben eines sie doch mit großer Sorge erfüllen müssen, wie in dem kommenden Wahlkampf die wirtschaftlichen Gesichtspunkte und Interessen ganz und gar in den Vordergrund träten, Demgegenüber halte es die evangelische Wählererschaft für erforderlich, daß neben den Fragen der äußeren Daseinsberechtigung unseres Volkes die geistigen Ziele in ihrem verpflichtenden Kern klar herausgestellt werden. Es müsse deutlich werden, daß es auch in der Politik um letzte Fragen und höchste Ziele gehe. Unter diesem Gesichtspunkt wird die Forderung erhoben, daß die seit Jahren in Angriff über die Zukunft genommene Kulturgeschichte insbesondere soweit sie dem Wiederaufbau der deutschen Familie und der Zukunft der Jugend gelte, endlich ihrer Vollenbung entgegengeführt werden. Hierfür sei Voraussetzung, daß neben den Vertretern wirtschaftlicher Kräftegruppierungen in unserem Volk die Anwälte der kulturellen Interessen, besonders solcher Männer und Frauen, die mit dem evangelisch-triethlichen Leben verwachsen sind und über gründliche Sachkunde in kulturellen wie in kirchlichen Fragen verfügen, an sicherer Stelle aufgestellt werden. Die Parteien werden gebeten, die hierfür in Betracht kommenden Kandidaten den Verbänden mitzuteilen.

Das Schreiben ist unterzeichnet von folgenden Verbänden: Zentralausschuß für innere Mission, Evangelische Frauenhilfe, Evangelischer Reichsausschuß für kommunale Arbeit, Evangelischer Reichsausschuß für kirchlich-sozialen Bund, Reichsverband evangelischer Arbeitervereine und Vereinigung evangelischer Frauenverbände Deutschlands.

Erdrutsch in Italien.

Eine neue Naturkatastrophe.

II. Rom, 8. August. Nach einer Meldung aus Benevento hat sich am Fuße des hochgelegenen Städtchens Tacco Caudio im Zusammenhang mit dem letzten großen Erdbeben ein gefährlicher Erdrutsch gebildet. Die gesamte Bevölkerung mußte ihre Wohnungen verlassen und im Freien Obdach suchen. Der Präfect der Provinz hat sofort Lebensmittel und Zelte nach Tacco Caudio senden lassen. Genauere Angaben über den Umfang dieser neuen Naturkatastrophe liegen noch nicht vor.

Anzwischen konnte das außerordentliche Hilfsverf für das Erdbebe eingeht am Donnerstag eingestellt werden, nachdem die notwendigen Zeltlager überall errichtet, Gas, Licht und Wasserleitung wieder hergestellt sind und kein besonderer Lebensmittelnachschub mehr erforderlich ist. 5000 Arbeiter sind für die Durchführung der Wiederaufbauarbeiten eingesetzt.

In der Provinz Trient dauert das Unwetter weiter fort. Auf einer Alm wurden von einem Blitz 17 Kühe erschlagen. Auf der Strecke Trient-Berona wurde ein Gleis der Bahnlinie von einem Erdrutsch verschüttet.

Englands China-Politik.

Beforgnisse um die Sicherheit der Ausländer in Hankau.

H. London, 8. Aug. (Eigener Drahtber. der „Badischen Presse“.) Troß der beruhigenden Versicherung der Nanjing-Regierung über die Sicherheit der Ausländer in Hankau, bestätigen ein Leitartikel der „Times“ und anderweitige Versicherungen der Londoner Presse den grundsätzlichen Wechsel in der englischen Politik gegenüber China. So lange die Kämpfe und Gegensätze zwischen Nord- und Südchina anhalten, wird die Kraft der Nanjing-Regierung nicht für ausreichend gehalten, um das Leben und Eigentum britischer Staatsangehöriger zu schützen und den englischen Handel vor Rückschlägen zu bewahren. Die größte Gefahr aber erblickt England in der

Zunahme der kommunistischen Bewegung in China.

die aus den Gegensätzen zwischen den verschiedenen Provinzen ihren Vorteil zieht und zum Teil von den Gegnern Nanjings unterflützt wird. Es ist natürlich, daß englische Kreise dahinter den Kampf Rußlands gegen den britischen Imperialismus wittern.

Wenn man sich der heftigen Angriffe Macdonalds auf Baldwin wegen der Entsendung der englischen Chinakorps nach Schanghai erinnert, so ist der Wechsel in seiner Stellungnahme, der unter dem Eindruck seiner Verantwortlichkeit als Premierminister erfolgt ist, um so bemerkenswerter. Gerade deshalb aber

finden die militärischen Maßnahmen auf dem Yangtse-Fluß allgemeine Zustimmung, ausgenommen vielleicht bei einer kleinen Gruppe auf dem linken Flügel der Arbeiterpartei.

Standrecht in Hankau.

* Berlin, 8. Aug. (Zunftspruch.) In Hankau ist nach einer Meldung der Berliner Blätter aus London das Standrecht verhängt worden. Alle Kommunisten, deren man habhaft werden kann, werden verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Fünf Kommunisten, darunter zwei Frauen, sind bereits enthauptet worden.

Die Opfer der Kommunistenherrschaft in Tschangsha.

II. London, 8. August. Nach einem amtlichen chinesischen Bericht soll die kommunistische Armee während der Besetzung der Stadt Tschangsha 6000 chinesische Kaufleute, Beamte und Arbeiter ermordet haben.

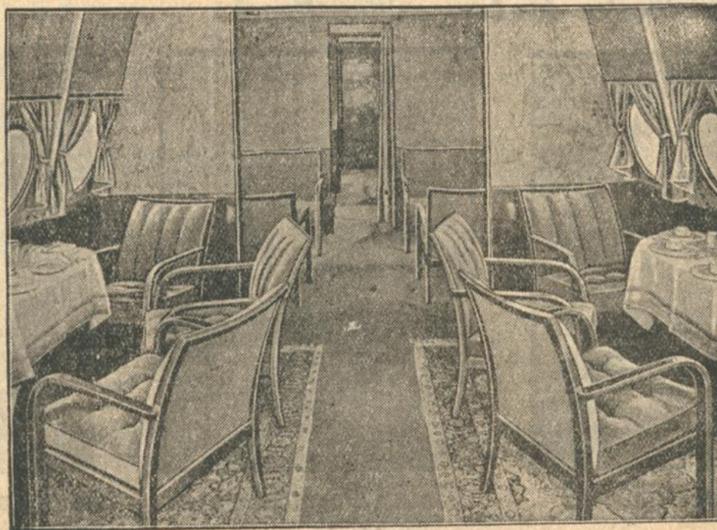
Nach einem bisher unbestätigten Bericht aus Hankau ist ein amerikanischer Missionar, der sich geweigert hatte, Tschangsha vor der Besetzung durch die Kommunisten zu verlassen, erschossen worden. Der Missionar hatte 39 Jahre auf einer amerikanischen Missionsstation gearbeitet.

Aufstandsbewegung in Brasilien?

H. London, 8. August. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Nach Meldungen aus Buenos Aires haben die Aufständigen in der Provinz Rio Grande in Brasilien unter der Leitung von Dantas Saldanha erhebliche Erfolge über die Regierungstruppen bei Parahiba davongetragen. Auch die Verluste der Regierungstruppen waren angeblich groß. Dagegen haben die Regierungstruppen die Stadt Misericordia mit Bomben belegt. Die Unruhen sind das Ergebnis der vor etwa vierzehn Tagen erfolgten Ermordung des liberalen Kandidaten, des Vizepräsidenten Jao Pessoa, der die Stellung als Präsident von Parahiba innehatte.

Eine amtliche Bestätigung dieser Meldungen liegt bisher noch nicht vor.

„Do. X“ — ein fliegendes Hotel.



Die Inneneinrichtung des Riesenflugbootes ist jetzt — nach dem Einbau neuer Motoren für den bevorstehenden Amerikafahrt — fertiggestellt und bietet mit ihrem erlesenen Luxus den Fluggästen fast die Bequemlichkeit eines großstädtischen Hotels.

Zweite Befehung / Von Bacc.

Vor einigen Jahrzehnten spielte in einem Balkanstaat ein Mann, den wir zur Vermeidung falscher Deutungen nur Herrn B. nennen wollen, eine große Rolle im politischen Leben. In jedem öffentlichen Akt trug die Hauptrolle oder ein schöner Platz seinen Namen. Zur Zeit, als diese Geschichte sich zutrug, war er der mächtigste Mann im Ministerium.

Es war damals die große Mode der Revuen. In Paris wie am Rhein spielte man eine endlose Reihe von Szenen, die abwechselnd politisch und manchmal sogar beides gleichzeitig waren. Einer solchen Revue wurde auch B. kurz nach seinem Eintritt in die Regierung gefolgt und wohlwollend gelächelt. Abends ließ man die Regierender Armad und mit ihm den damaligen Minister, den die erste Soubrette als „unseren Cavour“ zu bezeichnen hatte. Armand trug den berühmten Schnurrbart, der wie ein Kranz von Armbändern den Mund des Nationalhelden umgab. In leicht karrierender Vergrößerung; er trug den unheimlichen Kranz grauer Haare, der die mächtige Glatze einrahmte, die nachlässige schwarze Kleidung, die viel zu weit um den mächtigen Körper hing. So hielt er von der Bühne aus eine Ansprache, die weniger von B.'s berühmten Agrarreformen, als von „Seil und Segel“ die Rede war. Die Damen des Ballets schwenkten dazu die Bänder in den Landesfarben — und das Publikum raste.

Die Bühne stellte einen Billardsaal dar, dessen symbolische Ausstattung durch ein großes Transparent mit der Aufschrift „Casino“ unterstrichen wurde. B. spielte in dieser Szene mit den damals berühmtesten Politikern des damaligen Europa, was selbstverständlich zu zahlreichen aktuellen Bonmots bot. Dabei erreichte er immer wieder köstliche Heiterkeit, wenn Armand sich ansetzte, einem Billardstoß eine überlebensgroße Kugel mit der weithin sichtbaren Aufschrift „Seeresetat“ ins Rollen zu bringen, wobei er mit abstrichlicher Ungeschicklichkeit in den Bausch fiel.

Die häufigsten Vorstellungen hatte man einige Tände neu einstudiert. Überhaupt im ganzen Programm verschiedene Veränderungen vorgenommen, die eine Einladung an die Presse rechtfertigten. Man sah dem Direktor, Herrn Szanko aus Budapest, lassen: er hatte einmüde, und die bedauerliche Tatsache, daß Armand in letzter Zeit wegen Indisposition abgesetzt hatte, war ja schließlich nicht sein Schuld. Trotzdem mußte er am nächsten Tage feststellen, daß die bei der fünfzigsten Vorstellung der Seither so erfolgreichen Vorstellungen ungenügend abnehmend verhielt. Diese Abneigung beruhte vor allem den Schauspielern Robbowitz, einen ihm völlig unbekannten Menschen, der die Rolle Armands übernommen hatte. Kurz nach Armands Abgabe hatte nämlich Szanko den Minister B. auf seine Entlassung getroffen und ihm sein Leid geklagt. B. und Szanko

waren schon seit vielen Jahren befreundet. B. hatte gelächelt und erklärt, er wisse einen Ersatz für Armand, einen Menschen, der ihn, B., ausgezeichnet kopieren könne.

„Du wirst verstehen, lieber Szanko,“ hatte er gesagt, „daß ich diesen jungen Mann, einen gewissen Robbowitz, gerne ein wenig protegiere möchte. Zu einer Probe ist keine Zeit mehr. Gib mir die Rolle mit, ich treffe ihn fest in meiner Wohnung und werde ihn dir heute abend schicken. Er soll seine Mäste angezogen des Originals machen, und du wirst sehen, daß er mir zum Verwechseln ähnlich sehen wird. Ich schicke ihn dir in voller Kriegsbemalung. Gemacht?“

„Bestimmt! Er tut, was ich ihm sage!“

Herr Robbowitz war im Wagen des Ministers am Bühnenaussgang angefahren und hatte nach der Vorstellung das Theater verlassen, ohne Szanko auch im geringsten wegen der Gage zu befehlen. Schon in aller Frühe ließ sich Szanko beim Minister melden.

„Hast du die Blätter gelesen?“

„Dazu bin ich noch nicht gekommen. Du weißt, morgen muß ich die Rede wegen der Getreidezollvorlage im Parlament halten.“

„Hier! Aber, bitt' schön, reg' dich nicht auf. Hier, was die „Frühpost“ über deinen Schützling Robbowitz schreibt: „Für Herrn Armand, der in letzter Stunde wegen einer Bronchitis abgehen mußte, übernahm ein Gatt namens Robbowitz die Rolle unseres verehrten Führers B. Die Direktion des Olympiathaters hatte dem Minister und der ganzen Nation einen besseren Dienst erwiesen, wenn sie an diesem Abend die Szenen des Herrn Armand oder besser noch die ganze Vorstellung hätte ausfallen lassen, statt durch diesen unbekannten und völlig talentlosen Herrn Robbowitz den ersten Mann des Staates in den Schmutz ziehen zu lassen. Herr R. lief hilflos zwischen den Kulissen herum und verzirrte seine Kollegen durch falsche und sinnlose Sätze. Mit unbeherrschten Armen suchte er umher, als wolle er zu reduzierten Preisen Obst am Markt verkaufen. Da war auch nicht der kleinste Funke zu spüren vom Weien unseres großen Tribunen, des besten Redners unserer Zeit, der mit einem Satz, einer Armbeugung, ja mit einem einzigen Blick Tausende zu bannen und für die große nationale Sache zu begeistern vermag. Schon rein äußerlich war Herr Robbowitz nichts weniger als ein B. Vergleichen mit der mächtigen Gestalt des Ministers war er ein Zwerg, die ungezwungene, natürliche Haltung B.'s markierte er durch einen krummen Rücken. Der mächtige Schnurrbart, den jedes Kind im Lande kennt, war zu einer kümmerlichen Zahnbürste zusammengedrumpft, und statt des strahlenden Kranzes seiner Haare trug sich Herr R. ein paar dünne graue Locken an die Glatze geklebt. Es ist ungreiflich, wie Herr Direktor Szanko diesen tristen Anfänger auf die Bühne lassen konnte. Diese Darstellung ist umso bedauerlicher, als man gesehen eine ausländische Studentom-

mission, von deren Eindrücken gewisse Auslandskredite abhängen, zu dieser Vorstellung eingeladen hatte. Einen netten Eindruck müssen diese Herren von unserer dramatischen Kunst und unserer nationalen Würde bekommen haben. Minister B. hatte ursprünglich sein Erscheinen zugekagt, war aber durch eine wichtige Sitzung verhindert. Wir können ihn nur beglückwünschen, daß es ihm erspart geblieben ist, diese Verunglimpfung seiner Person mit ansehen zu müssen.“

B. lachte, daß ihm die Tränen in den Schnurrbart liefen.

„Es kommt noch besser!“ fuhr Szanko fort. „Der Balkan am Vormittag“ schreibt unter anderem: „Wüßte man nicht, daß Herr Direktor Szanko zum persönlichen Freundeskreis des Ministers gehört, so wäre man versucht, zu glauben, es handle sich hier um eine regierungseindliche Demonstration. Wer ist Herr Robbowitz und wer steckt hinter ihm? Darüber verlangen wir Aufklärung von der Direktion.“ — „Was soll ich antworten?“

„Sag, es sei ein Anfänger gewesen, den ich dir geschickt hätte. Er sei von den besten Absichten besetzt gewesen. Und was sagt die Opposition?“

„Hm! Sie schreibt: Herr Robbowitz habe die beste Karikatur von dir gegeben, indem er dich nicht glorifizierte, sondern . . . hm.“

„Na, genier' dich nicht!“

„Sondern dich so gespielt habe, wie du wirklich seist . . . Unerschämtheit!“

„Vielleicht haben, sie recht?“

„Wenn du ihn gesehen hättest, würdest du das nicht sagen. Er war wirklich zum Runtersehen.“

B. lachte nicht mehr. Sein Schnurrbart war schon ganz naß.

„Siehst du,“ sagte er, „wenn auch die Bretter, von denen es heißt, daß sie die Welt bedeuten, mit dieser Welt selbst verteuft viel zu tun haben, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß sie mit ihr identisch sind.“

Szanko verstand das nicht ganz. Er zog es auch vor, nicht viel zu fragen.

Nachdem er gegangen war, sah B. noch eine ganze Weile schweigend an seinem Schreibtisch. Er dachte über die eigentlichen Begleiterscheinungen des Ruhmes nach. Die Vorstellungen, die sich die Menschen von ihren Helden machen, haben nichts mehr mit deren wirklichen Wesen zu tun, nicht einmal mehr mit ihrem Aussehen. Als er am nächsten Tage seine Getreidezollvorlage gegen die Reden und Zwischenrufe der Oppositionsparteien zu verteidigen hatte, lächelte er manchmal an Stellen, wo ein Lächeln gar nicht am Platze war. Denn es fiel ihm immer wieder ein — und das geschah im Laufe der Jahre noch oft — daß diese Opposition, die so leicht sein gutes Haar an ihm ließ, seine schauspielerischen Qualitäten hatte anerkennen müssen, ohne jemals Gebrauch davon machen zu können.

Das verhaftete Haus / Von Friedrich Raff.

Früher, ja früher kannten die Hausbewohner sich und ihre Angehörigen. Und es gab gemeinsame Höhepunkte des Lebens: den Eierpreis, die Wäschwoche, die Männer und das Tapa. Man war über das Eintommen der Sekretärsfamilie in den Stadt und über das Auskommen der Ehe im Hochparterre, das sich nicht miteinander auskommen also, genaue Kenntnis orientiert. Die Schulzeugnisse miteinander verglichen, Wäschebrände in den Wäschekammern, Freudige Ereignisse wurden zwecks der mutmaßlichen Ausganges im voraus diskutiert, ohne daß man darüber absprach. Wir Mieter von heute, Väter einiger Leute, die ihre Notwohnung zur Tugend machen, verstehen das nicht mehr ganz, wir finden diese Zustände, etwas schon herab gesagt, patriarchalisch, sie erinnern uns an jene Feld-„Liegenden Blätter“, bei denen die Schlacht abgefragt wurde, weil die Frau Hauptmann Badtag hatte.

Wir Mieter von heute — und ich führe als Beispiel das Haus Holzwurmweg 27 an — haften aneinander vorbei, greifen höchstens den Hut oder ohne Hut an den Kopfband, manchmal auch gar keine Hand an dünner Wand wohnen, die einzige Gelegenheit, wenn wir auf ihren Stimmungswechsel, ihre Reklame aufmerksam werden. Und außerdem festzustellen, daß sie sich nun ebenfalls in einem Kompartiment gekauft haben, auf der Benachts am Fingel eine Sojma dazu zwitschert. Wir kennen nicht einmal den Namen der Mieter, nur sein Bankkonto und seine unkompatiblen Mieter, auf die wir die Miete überweisen. Wenn wir nach Hause kommen nach diesem großen Mietkauf mit diesen Parteien, haben wir keine Ahnung, ob der Herr, der uns die Miete auf der Treppe begegnet, ein Recht dazu hat oder nicht, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß auch wir, die in angenehmen Zustände würdevoll mit legitimen Vorplätzchen schlüpfen, als zwei sehr verdächtige Gestalten erscheinen. Einige sind natürlich vom Schen, wobei wir uns nie ansehen, aber sie läßt man ändern die Gemeinschaftlichkeit des Postfachkontos, was alle verbindenden Nummer, auf die wir überweisen.

Es kam es, daß die meisten von uns, als sie in der Zeitung die Mitteilung des Bankkassiers Grottwid, Holzwurmweg 27, in der Zeitung lasen, sich tatsächlich besonnen, ob das nicht das Haus ist, in dem man selbst wohnte. Und als man nach Hause kam, er-ahnte man in der Tat alle schauerlichen Einzelheiten, daß die Beamten von Beamten während des feierlichen Aktes umstellt war.

Diese Umstellung wurde sehr scharf kritisiert, ja es bildeten sich Gruppen, die einmal auf der Treppe Gruppen oder, was unabsichtlich, eine Hauspartei.

Es wurde Protest gegen die Zeitungen erhoben, in denen die Beamten genannt worden war, man sah damit geradezu die Beamten, daß das Bild des Hauses in die Blätter käme. Dieser Protest, seinen Ecker durch einen photographierten Zusammenstoß mit dem Defraudanten Grottwid entweicht.

Das Gefühl der Gemeinsamkeit stieg vom Hochparterre in den ersten Stock, die oberen Stadtwerte kamen herab, man stellte sich vor, tauschte Namen aus, Händedrucke und Erfahrungen im Umgang mit dem nebenbei noch gar nicht geländigen Kaffier. Einige wollten sein scheinbares Wesen, seinen finsternen Blick schon immer auffällig gefunden haben, eine torpente Dame wollte gehört haben, nicht lauschenderweise, sondern nur durch Zufall, wie heftig Grottwid zu seiner Frau

Schaufensterpuppen.

Von Hermann Linden

Zweckvoller als die Spielzeugpuppen für Kinderhände, weniger gefühlvoll als ihre oft bis zur vollendeten Täuschung dem Leben nachgebildeten Geschwister in den Panoptikums, bevölkern sie die kleinen Buden hinter den großen Scheiben der Ladenfenster; Cwien des Merkur. Obwohl sie niemals leben noch leben werden, haben sie allein die ewige Jugend. Greife hat man unter ihnen noch nie erblickt. Sie sind viel schöner als die Menschen, von denen sie gegangt wurden in Kunstwerkstätten. Ihre Schöpfer müssen unendlich oft in die Kinos gegangen sein; alle Eigenschaften der schönen „Stars“ finden sich auch bei diesen Puppen. Sie haben die großen, weit aufgesperrten Augen, tief umrandet von schwarzer Schminke, sie haben die angeklebten, langen, seidigen Wimpern, sie haben die scharf und intensiv gemalten Lippen, ihr Teint ist wunderbar und ohne Mäkel; nur konnten sie in ihr leuchtendes Lächeln nicht die Begeisterung bringen. Aber sie lächeln ja keineswegs alle. Der Herr, der einen schweren Pelzmantel über seinem Wachsstock trägt, einen plänzernen Cylinder auf dem Haar, das niemals ausfallen wird — er nicht die ganze Schöpfung zerbricht — macht bestimmt das ernsthafteste und würdevollste Gesicht dazu, das zu solcher Bernehmtheit gehört. Wie auch im Leben, so ist auch in dieser Welt von Wachs das Lächeln eigentliche Tätigkeit der Damen; um ihre lokaltrischen Lippen entfaltet nie eine trübe Falte.

Oh heben ganze Familien, gruppenhaft verjammelt, hinter den Scheiben, Kinder und Eltern; keineswegs verlieren die Eltern durch diese Zusammenstellung ihre blühende Schönheit, die Wachs-puppenmeister gehen ich, nbar nie über ein bestimmtes Alter hinaus. Es kommt ja nicht auf die Jahre des Modells an, einzig und allein auf die Linie. So kommt es, daß dieses tote Volk von Wachs das schönste Gesicht der Erde ist, unter ihnen gibt es keine Klippel und keine Zuerge, keine Verwachsungen und keine Häkliden, keiner Antinousse und Approditen, die Antike in Smotina und tiefreien Rod. Es ist nicht auszuwachen, was geschähe, bliese ihnen der Atem Gottes plötzlich Geist und Seele ein und träten unter uns, wie müßten wir uns schamvoll verbergen! Es gibt noch einige unter ihnen, die noch aus ihren ältesten Zeiten stammen, da war die kurzfristige Sparsamkeit zum Schaden einer nützlicheren Vollkom-

gewesen sei, kurz, das ganze Haus gebärdete sich, als ob man es mit-verhaftet hätte und nun jede Gemeinschaft mit dem Verdreher auf-geheiligte bestreiten müßte.

Und das war das einzige Wahre. Eine Gemeinschaft hatte so wenig bestanden mit ihm, wie überhaupt zwischen uns. Ich bin über-zeugt, daß es denen, die plötzlich von seinem eigenen Wesen und fin-steren Blick zu melden wußten, sehr schwer gefallen wäre, ihn über-haupt zu beschreiben. Als dann die Zeitung sein Bild brachte — nicht das von Holzwurmweg 27 —, begann ich mich ganz schwach, ihn einige Male gesehen zu sehen. Na, ich erinnere mich, einmal hatte er das Haus aufgeschloffen und ich dann zugehört. Und da er mir dabei „Guten Abend“ wünschte, kann ich ihm auch nicht das geringste nachsagen.

menheit wälten steh und man sich mit Stücken begnügte; Figuren ohne Kopf oder ohne Bein fertig, je nachdem, was man ihnen umhängen wollte. Die Zeit dieser Torst ist vorbei. Man hat die trappante Werbetraut dieser Wachsfiguren erkannt, wenn sie so gearbeitet sind, daß sie die ästhetische Auge anziehen, was durch Schönheit der Ausführung und Natürlichkeit der Stellung zweifels-los erreicht wird. Die Herrenpuppe, die einen Paletot vorführt, ist auch unter diesem Mantel vollendet bekleidet, die Damenpuppe, die ein Gesellschaftsleid unter den elektrischen Birnen schimmern läßt, trägt passende Schuhe und ist mit Anmut frisiert.

Was die Wachsfigur in den Panoptikums mit Absicht bezweckt, erreicht die Wachsfigur hinter den Ladenfenstern unwillkürlich: unheimlich zu wirken. Die Puppe des Panoptikums wird zwar immer die Ueberlegenere in dieser Wirkung sein, aber man betritt ein Panoptikum nicht jeden Tag und außerdem hat nicht jede Stadt ein solches sputvolles Wunderhaus. Die Puppe des Panoptikums ist die Puppe der Individualität, sie wird nicht gebildet nach Geheben der Schönheit, sondern nach der Photographie desjenigen Menschen, den sie kopieren soll. Und diese Menschen, die in dem plastischen Kontext der Panoptikumpuppe ihr Dasein biographisch weiter-führen, sind in den wenigsten Fällen sogenannte schöne Menschen ge-wesen. Augenleiter der Gesellschaft. Genies und Verbrecher. Es ist begreiflich, daß einen eher die Gänsehaut überläuft, wenn man durch einen solchen Saal voll wächserner Mörder geht, die so läu-send und raffiniert nachgemacht sind, daß man jeden Augenblick fürchtet, sie würden den Mund aufmachen oder gar mit Dolch oder Revolver auf einen zuspringen, als wenn eine Gruppe defektor-terer Wachsfiguren durch ein Schaufenster anfähelt. Dennoch beginnen allmählich auch diese Schaufensterpuppen, die alle nur ein Gesicht haben und eine Linie — die vollkommene — dieses leblose, scharfe Wachsvoelk, das immer aussteht, als sei es eben aus dem Bade gestiegen — auch dieses harmlose Werk von Menschenhand beginnt unheimlich zu werden. Zumal, da man das Ende der Entwicklung nicht weiß. Und zwar ist diese Wirkung darauf zurückzuführen, daß ihre Natürlichkeit wächst von Tag zu Tag, von Puppe zu Puppe möchte man fast sagen. Ganz toll ist besonders die Natürlichkeit ihrer Stellungen, jedoch es heute schon ein alltägliches Ereignis ist, daß man plötzlich erschreckt vor einem Schaufenster zusammenfährt — eben erhob sich ein Mädchen aus der Gruppe der Puppen, das einige Augenblicke still dagehoat hatte, irgendwo unsichtbar mit der Hand etwas hantierend. Zwischen den toten Figuren war der lebendige Mensch unauffällig verschwunden.

Preis: 70 Pfg.



In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Dem Kind wird dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleiben. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu

NIVEA-CREME

Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Sie vermindern dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehalts an Eucerin dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!

In Dosen RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20
In Tuben aus reinem Zinn: RM 0.60 u. 1.—




Freizeit / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Das internationale Klausenrennen.

Der Bugatti-16 Zylinder am Start.

Der erste Trainingstag.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Klausenpäß, 7. August.

Das offizielle Training zum 8. Internationalen Klausenrennen hat begonnen. Es geht in Strömen, als am Mittwoch abend die Fahrer im Tale der Linth erstmalig auf die größte und schwerste Bergrennstrecke der Welt abgelassen wurden. Auch das Donnerstag-Vormittag-Rennen ging im strömenden Regen konstant, und erst ab Donnerstag mittag schien helle, warme Sonne. Die deutschen Fahrer sind größtenteils schon eingetroffen und haben in Linthal am Ausgangspunkt der Klausenstraße Wohnung bezogen. Stud., begleitet von der Journalistin und Tennismeisterin Paula von Kognitzel, wohnt droben auf dem Hof im Hotel Klausenpäßhöhe. Caracciola, nach wie vor Inhaber von zwei Rekordzeiten auf der Klausenstrecke, hat noch nicht trainiert. Stud. fuhr vorläufig abwägend. Sehr gründlich nahm der Nürnberger Privatfahrer Spandel die Trainingsarbeit, galt es für ihn doch, der erstmalig auf dem Klausen starten wird, sich mit den vielen, vielen Einzelheiten der Strecke vertraut zu machen. Sowohl auf seinem Mercedes-Benz-SSK-Wagen, mit welchem er gegen Caracciola zu bestehen hat, als auch auf seinem Mercedes-Benz-Nürburgring-Motorsportwagen fuhr er die Strecke mehrmals ab. Rosenlein, der einen Mercedes-Benz in der Rennwagenklasse steuern wird, ist noch nicht zur Stelle, wohl aber traf er mit dem Berliner DKB-Wagenfahrer Ing. Siemens und den Münchener Privatfahrer Steinweg auf Amilcar beim Training. Fräulein Minarz (Nürnberg), die einen Stoewer gemeldet hat, Nieß (Oberramstadt) auf Kdfr., der zu BMW übergegangene Stuttgarter Weltrekordfahrer K. Meyer und P. A. Schmitt (Berlin) sollen am Freitag das Training beginnen.

Von deutschen Wagenfahrern sind noch gemeldet: Fr. M. Schulz (Effen) auf Bugatti, R. Klein (München) auf Bugatti (2 Liter), dann Ernst Günther Burgaller, Dr. J. Fuchs (Nürnberg) und A. Bernstein (München) auf 2 1/2 Liter Bugatti, Oesterreicher (Dresden) auf DKB-Rennwagen, E. Lehmann (München) auf dem schon fünfjährigen NSU-Kompresformotor, H. Hohlheimer (München) auf NSU-Kompresformotor und Ing. Volkhardt (Düsseldorf) auf 1 1/2 Liter Bugatti-Rennwagen, H. J. von Morgen (Berlin), der große Sieger des letzten Nürburgring-Rennens, wird wieder seinen 2 1/2 Liter Bugatti-Rennwagen steuern. Stud. ist mit seinem 4 1/2 Liter Austro-Daimler-Rennwagen zur Stelle. Rosenlein auf dem 7 Liter Mercedes-Benz SSK wird erwartet.

Eine technische Senation im 8. Klausenrennen bedeutet der erstmalige Start des neuen Bugatti-16-Zylinder, der von Chiron gefahren werden wird. Ettore Bugatti kommt deshalb selbst zum Klausen.

Von Motorradfahrern sind von (München) und Lehmann (Zürich) auf DKB 175 cm Maschinen gemeldet, Müller (Zihopau) und Bus (Ramsbach) auf DKB 250 cm Typen, auf Maschinen gleicher Stärke auch zwei Schweizer DKB-Fahrer, NSU ist durch Bullus und Ulmen in der 500er Klasse vertreten, Dom (Ludwigsburg) steuert seine vielbewährte, schnelle Standard, Gidwitz (München), Neuling auf dem Klausen, fand auf seiner Kubig-Wittemort beim Training das Ziel nicht und fuhr kilometerweit abwärts ins Urner Tal, Böhndel (Köln) steuert seine Sarolen, Müttchen (Erelenz) die große NSU. Im Rennwagen-Wettbewerb gelten die deutschen Victoria-Fahrer Mörth (München) und Krüger (Konstanz) als aussichtsreich. Von Kleinwagenfahrern leiten noch Ing. Weichelt (Berlin) auf BMW und P. A. Schmidt (Berlin) auf BMW genannt.

Das 1922 begründete Klausenrennen, das Bergderby der Welt, war für deutsche Fahrer und deutsche Fabrikate wiederholt sehr erfolgreich. Heute noch hält Caracciola auf Mercedes-Benz-SSK-Wagen die Rekorde im Tourenwagen- und im Sportwagenwettbewerb mit der ausgezeichneten Durchschnittsgeschwindigkeit von 72,750 bezw. 73,300 Km. Im Laufe der Jahre sind siebenmal auf Mercedes-Benz-Wagen Rekorde gefahren worden. Diesmal wird der Kampf besonders schwer. In Linthal, in Glarus, im Urner Boden und im Hotel Klausenpäßhöhe ist kein Zeit mehr zu haben, herrscht Hochbetrieb. Was aber die deutschen Fahrer diesmal besonders freut, ist die Einführung des den meisten von ihnen genutzten Betriebsstoffgemisches. In vielen Schweizer Orten und auch in Linthal gibt es deutsches B.V.-Motal. Doerschlag.

Der Sport des Sonntags.

Fußball dominiert.

Nachdem am vergangenen Sonntag sich zahlreiche Meisterschaftskämpfe in den verschiedensten Sportarten auf den einen Tag zusammengeballt hatten, tritt diesmal eine gewisse Entspannung in dem sportlichen Programm des Sonntags ein. Das soll nicht heißen, daß wir nun auf einige wenige Veranstaltungen von Bedeutung im Sport angewiesen sind, sondern daß an Stelle der Spitzenveranstaltungen zahlreiche kleinere, aber qualitativ auch ganz ausgezeichnete Veranstaltungen getreten sind. Das gilt vom Schwimmen sowohl wie vom Radsport, vom Motorsport wie von der Leichtathletik. Eine Ausnahme machen die Kämpfe um die internationalen deutschen Tennismeisterschaften und um die Weltmeisterschaften der Studenten in Darmstadt. Außerdem ist noch besonders die deutsche Meisterschaftsregatta in Berlin-Grünau hervorzuheben. Der Fußballsport tritt, wie nach der vierwöchentlichen Zwangspause nicht anders zu erwarten, mit zahlreichen Freundschaftsspielen auf den Plan, er beginnt wieder eine das sonntägliche Sportprogramm beherrschende Rolle zu spielen. Die Zeit bis zum Beginn der diesjährigen Verbandsspiel-Saison ist nicht mehr lang, denn sie beginnt bereits am 24. August.

Fußball.

Nur noch wenige Sonntage trennen uns in Süddeutschland von dem Beginn der vielgerühmten und vielgeschmähten Verbandsspiele. Kein Wunder, daß jeder Verein jetzt keine Gelegenheit vorbegehen läßt, seiner Mannschaft in Gesellschaftsspielen den letzten Schliff zu geben, damit sie fit in den Punktkampf gehen kann.

Schwimmen.

In Wiesbaden gelangen am 10. August die Kämpfe um die Deutschen Stromschwimmermeisterschaften zur Durchführung, denen man im Deutschen Schwimmverband ein großes Interesse entgegenbringt. Es liegt ein ausgezeichnetes Medaillenergebnis vor, da alle Schwimmer und Schwimmerinnen am Start erschienen, die über die 7500 Meter lange Strecke Aussicht auf Erfolg haben. — Für Süddeutschland sind die Spiele der Zwischenrunde um die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft von Bedeutung, die in Darmstadt und München vor sich gehen.

Adademische Weltmeisterschaften.

Darmstadt erlebt am Sonntag bei den internationalen Studentenmeisterschaften noch einmal einen Höhepunkt, der auch gleichzeitig den Abschluß dieser imponenten Veranstaltung bringt, und zwar mit dem Aufmarsch der Nationen zur Schlussfeier und mit der feierlichen Siegesverkündung. Außerdem sind noch die Entscheidungen im Stabhochspringen und im Speerwerfen vorgezogen.

Tennis.

Hier gibt es nur ein Ereignis: die Schlussspiele um die internationalen deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg, die sich bereits über acht Tage erstrecken. Dadurch, daß die diesjährigen Tittellämpfe eine so überaus gute Befehung gefunden haben — mehr denn je sind ausländische Spitzenpieler und -spielerinnen im Tennistadium an der Rothenbaumchaussee versammelt —, versprechen die einzelnen Finals eine besondere tennissportliche Deutlichkeit zu werden. — Die Kämpfe um den Bad Emmer Goldpokal, die von den Tennislehrern Deutschlands und Englands alljährlich ausgerollt werden, haben durch die Teilnahme Hollands eine interessante Bereicherung erfahren. Konnten bei den beiden letzten Begegnungen zwischen Deutschland und England die deutschen Vertreter erfolgreich bleiben, so ist jetzt der Ausgang vollkommen offen.

Rudern.

Auf der klassischen Rennstrecke von Berlin-Grünau kommen die Deutschen Rudermeisterschaften zur Entscheidung. Die Ausschreibung sieht insgesamt 6 Meisterschaftsrennen, und zwar im Vierer ohne und mit Steuermann, Einer, Zweier, Doppelzweier und Achter vor. Dabei wird die Entscheidung fallen, ob Amicitia Mannheim auch in diesem Jahre die Hegemonie im deutschen Ruderboot behauptet.

Turnen.

Die badische Turnerschaft wartet mit dem Badischen Landesfest in Mannheim auf eine Veranstaltung, die durch die überaus große Beteiligung eine machtvolle Rundgebung zu werden verspricht.

Radrennen in Karlsruhe.

Die Leitung der Radrennbahn hatte am letzten Sonntag den deutschen Meister 1930 Adam Koch verpflichtet, der die Erwartungen, welche man auf ihn gesetzt hat, voll erfüllte. In großartigem Sport zeigte er über die Bahn und konnte seine Gegner im Herausforderungskampf in allen drei Läufen glatt schlagen. Der Karlsruher Radmeister, Franz Kern, der im Herausforderungskampf als Zweiter hervorging, bewies glänzende Eigenschaften als Rennfahrer. Reiländer-Frankfurt litt noch etwas unter seinem Stuttgarter Sturz, so daß er sein Können nicht voll zeigen konnte. Im Hauptfahren, nach Punktwertung bei dem Koch, Kern, Reiländer mitführen, siegte Alfons Müller. Im 200 Runden-Punktfahren siegte nach hartem Kampfe der Meister schied nach 100 Runden wegen Defekt aus) Haffner-Spener vor Kern. Die Leitung des Rennens für das am höchsten Sonntag stattfindende Dauerrennen über sich durch gutes Fahren hervor. Die Abwicklung des Rennens lag in Händen von Theodor Kögel. Zu bemerken sei noch, daß der einzige Sturz voram.

Kreis-Turn- und Sportfest der Arbeiterturner.

1300 Einzelwettkämpfer, starke Beteiligung am Vereinsringturnen und an den Mehrkämpfen.

Am 9., 10. und 11. August findet in Karlsruhe das Kreis-Turn- und Sportfest des 10. Kreises (Baden, Pfalz und Saar) der Arbeiter-Turn- und Sportbünde, auf dem Stadion der Freien Turnerschaft (Vintzheimer Allee) bzw. Rappenturm statt. Gegen 1300 Einzelwettkämpfer werden sich in den turnerischen und sportlichen Wettkämpfen messen. Besonders stark ist die Jugend beiderlei Geschlechts vertreten. Das Vereinsringturnen wird ebenfalls eine starke Beteiligung auf. Besonders ist das bei den jüngsten Riegen der Fall. Auch die Wertung ist diesmal bei den Vereinsturnern eine andere. Die Kampfrichter haben mehr auf die Zweckmäßigkeit des Gezeigten zu schauen. Neu ist diesmal bei diesen Turnen, daß Leichtathletiken und Sprungübungen als Wärmübungen erlernt sind. Wir finden in dem Leistungsplan aber auch Verwendungen verschiedener neuzeitlicher Geräte. Unter den Leichtathletiken sind die verschiedensten Mannschaften zu sehen. In der Leichtathletik sind immer bei dem Arbeiterturnen — Massen-sportbetriebe — die Mannschaften zu den Hand-, Faust- und Ringwettkämpfen zu sehen. Die Mannschaften können sich ebenfalls sehen lassen, fast alle Mannschaften haben dazu Mannschaften aufgestellt. Die Fußballspiele hat ebenfalls ein besonderes Programm aufgestellt. An jedem Tage finden Spiele auslesener Mannschaften statt. Das Radrennen 9.—10. Kreis ist besonders Spannung aus. Die Wasserballspiele wurden ebenfalls eine zahlreiche Beteiligung. Auch bei den Kämpfen sind einige Hundert Teilnehmer gemeldet.

Wenn wir einen Blick in das Festbuch oder das Sportprogramm werfen, so finden wir ein sorgfältiges und abwechslungsreiches Programm, alle Arten der im Arbeiter-Turn- und Sportbund getriebenen Leibesübungen sind vertreten.

Mit großem Interesse werden die allgemeinen Uebungen erwartet. Neuzeitliche Übungsformen bringen die, den Körper durcharbeitenden Bewegungen, dazu eine Reihe von Bewegungen erfassen. Der Arbeiterturn zeigt auch hier das gleiche technische Können. Ein prächtiges Bild wird das geben, wenn Mann und Frau mit fliegendem Fahnenwald im gleichen Schritt aufmarschieren. Wer will bei einem solchen Erlebnis festhalten?

Erfolge des Karlsruher Kraftsportes.

Am letzten Samstag Sonntag wurden in Regensburg die Deutschen Meisterschaften im Kniekraftsport, sowie die Leichtathletischen Verbandsmeisterschaften des DKB, 1891 ausgerollt. Vom Karlsruher Hammerwerfer wurde das Mitglied Hammerich entsandt. Hammerich konnte unter harter Konkurrenz im Steinwerfen, Leichtgewicht, ein Übergewicht bis 145 Pfund) die Meisterschaft erringen, weiter kam er den Deutschen Rekord in seiner Klasse brechen und eine neue deutsche Höchstleistung mit 10,49 Meter erzielen. Sein Vorgänger Rekordinhaber war Kurz-München mit 10,28 Meter. Hammerich wurde Hammerich ebenfalls mit 170 Meter Verbandsmeister. Kugelstoßen wurde er Dritter mit 12,43 Meter. — Die Vereinigung Germania hatte ihr Mitglied Erwin Burkhardt entsandt. Leider war Burkhardt vom Mißgeschick verfolgt, da er vor der Konkurrenz bei einigen Probewürfen die Schulter verletzten. So konnte er sich, trotz seiner Verletzung, im Hammerwerfen 32,02 Meter den 3. Platz sichern. Im Gewichtwerfen wurde Burkhardt Sechster mit 12,51 Meter. Von den übrigen badischen Teilnehmern konnte sich Eichler, Kolzig, Sportverein Mannheim, im Hammerwerfen, Mittelgewicht, mit 12,17 Meter den 2. Platz, im Gewichtwerfen mit 36,34 Meter den 3. Platz und im Steinwerfen 8,49 Meter den 4. Platz sichern. Walter-Waldkirch wurde im Kniestoßen, Federgewicht, mit 9,40 Meter 3. Sieger.

Die Bäckereien sind am Montag (Verfassungstag) geschlossen.
Freie Bäcker-Innung Karlsruhe.

Achtung
der **Autofriedhof**
in Heiterheim befindet sich immer noch Marie-Alexandrastr. 15, nicht auf dem Namen Knobloch & Böhner, fond.: Hermann Böhner. (33290)

Die Bewohner der Südstadt

sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen für die Badische Presse sowie zur Erteilung von Druckaufträgen für Familien-, Vereins- und Geschäftsdrukksachen an die Geschäftsstelle

Werderplatz 34a

wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Bequeme Schreibbelegenheit und Leserraum vorhanden. Geöffnet von 8—11 und 4—7 Uhr

Verfassungs-Feier

Montag, den 11. August 1930 abends 8 Uhr findet im Stadtgarten zur Feier des Reichsverfassungstages ein

Stadtgarten - Fest

mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen statt unter Mitwirkung der Vereinigung bad. Polizeimusiker und der Gesangsvereine Vorwärts, Freundschaft-Beierthem u. d. Männergesangsvereins Karlsruhe.

Die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt wird zur Teilnahme an der Feier eingeladen.

Das Staatsministerium Der Oberbürgermeister

Der Eintrittspreis in den Stadtgarten ist für jedermann auf 20 Pfg. festgesetzt

Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung in die Festhalle verlegt.

Lichtpausen
heutig (16513)
P. H. Fischer
Kaiserstr. 128. Tel. 1072

DRUCKARBEITEN

werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Aed. Fieberstein (Badische Presse)



Vertr.: Walter Bapp, Stuttgart, Zimmermannstr.

Stüberhof, Eberhard im Birk, Schwarzwald empfiehlt seine

Pension
erlitt. Zimm., 4 Mahlzeiten, bei sehr guter Bedienung pro Tag zu 4,75 M. (Badegeleg.)
Offerten unter 31042 an die Bad. Presse.

Wer
bereits sich demnächst an **Verdunreise?**
(Ost- und Nordfront) Angeb. unt. 3.6.9105 an die Badische Presse Filiale Sandhof.

Haufgesuche
Gut erhaltener, runder **Tisch**
aus Eichenholz zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. P. 30808 an die Badische Presse Filiale Werberplatz.

Gasherd
zu fast gef. Angeb. u. 3.9109 an Bad. Presse Fil. Sandhof.

Wohne-Schleifwand-Zurarderobe
zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. 31059 an die Bad. Presse.

Herren-Fahrrad
Markenrad, gut erh., von Preis gef. Angeb. mit Preis unt. 31036 an die Bad. Presse.

1 Fahrradstände

(hochstehend), für ca. 10 Fahrräder zu kaufen. Angebote unter Nr. 31081 an die Bad. Presse.

FLIT
tötet alle lästigen Insekten

FLIT
vor Nachkommen gen wird gewonnen

FLIT

FLIT
nur echt in der Packung mit schwarzem Band

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 8. Aug. (Funknachr.) Das Aufleben der Exportionsberufe und die anhaltende Interventionstätigkeit der Exportbanken wirken an der heutigen Börse auf den Kurs der Aktien aus. Nach dem der Kursrückgang bereits an der gestrigen Börse ein Gefühl der Besorgnis eingebracht hatte, machte sich heute überwiegend eine Erholung geltend. Die Anfangskurse waren von einzelnen Ausnahmen abgesehen, etwa 7-8 Prozent höher. Nach dem ersten Kursen für die Exportbanken auf fast allen Gebieten zu Festhalten und Wiederaufleben, jedoch die weiteren Kursrückgänge ergriffen. Die 3 Prozent höher einsetzten, konnten bereits nach dem ersten Kurs weitere 1.5 Prozent gewinnen. Auch die einseitige Verhütungspolitika in der Devisenpolitik, die die Erholung der letzten Kursrückgänge verurteilte, wirkte sich psychologisch aus. Auch einzelne günstige Momente, wie der historische Erfolg der Reichsbankemission und die Ausdehnung der Streifenbewegung in Frankreich insbesondere, da namentlich auch 100 000 französische Bergarbeiter streiken, stimulierten. Der Misserfolg der bürgerlichen Einigungsversuche vermittelte stark, wirkte sich aber kurzfristig nicht aus.

Am Verkauf war die Tendenz weiter freundlich. Sehr fest lagen Erdölwerte. Daimler waren mit 27 nach 25 1/2 zu hören. Am Schiffbau waren Markt nach 19 1/2, Norddeutsche um 1/2 erhöht. Farben brachten einen weiteren Gewinn von 1/2 Prozent.

Gegen Schluss konnten sich die höchsten Tageskurse nach vorübergehender weiterer Abschwächung auf die Preisstabilität mehrheitlich behaupten. Schiffbauwerte und Zellulose-Werte waren am stärksten. Die Börse war auf einen weiteren Aufschwung am Schiffbauwertenmarkt zu rechnen. Dagegen und Mond waren mit 83.5 Prozent angedaut. Daimler hielten nachfolgende Briefkurse: Daimler 185, Siemens 185, 185.25, Farben 143.75. Im übrigen nannte man Schultheiß 251, Zellulose 251, 251.25, Holz 178, Reichsbank 240, Berger 265, Erdöl 68, Rheinische 7.90, Althaus 60.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 8. Aug. (Eigenbericht.) Die Börse eröffnete allgemein freundlich und ziemlich beruhigt. Vor allem hat fast laquartaria das große Angebot der letzten Tage angedaut. Im Gegenteil, es lagen kleinere Kaufaufträge aus dem Ausland vor. Im größeren Umfange hat auch das Ausland Kaufaufträge geschickt, besonders für international benötigte Werte des Chemie- und Elektroapparates. In der Wirtschaft zeigen sich leichte Verbesserungszeichen, besonders in der Schornsteinindustrie. Die politische Situation wird angesichts des ergebnislosen Berichts der Sammlungsbedingungen zwar weiterhin sehr unzufrieden, verlässt aber unter der Fülle der ausgedehnten Verkaufsangebote und einer gewissen Auflockerung konnte sich die Börse fester stellen, was nach der Rückbildung der Spekulation gefördert wurde. Sehr still lag der Anleihemarkt. Die Börse war etwas freundlicher. Im weiteren Verlauf blieben die Kurse sehr ruhig. Die gebirgigen Anfangskurse waren voll beibehalten. Man erwartet eine weitere Erholung.

Londoner Börse.

London, 8. Aug. (Drahtbericht).		Anfang		7.8.8.8.	
Engl. Ca. 2 1/2	55 1/2	Braz. Tract.	37 1/2	Glanzstoff	14 1/2
Anacanda	10 1/2	Int. Holdg.	3 1/2	Swed. Match	14 1/2
Rio Tinto	35	Mex. Tram	12	East Rand	10 1/2
De Beers	6 1/2	Celanese Ord.	9 1/2	Schuld. Kug.	11 1/2
Mex. Eagle	12 1/2	Courtauld	43 1/2	Kreuz & Toll	27 1/2
Royal Dutch	32 1/2	Gramophon	2 1/2	Mexic. Light	7 1/2
Shell Transp.	4 1/2	Columbia	3 1/2	Türk. unt.	9 1/2
Can. Pacif.	201				

Großhandelsindex.

Im Juli-Durchschnitt 0.5 Prozent höher. Der statistische Reichsanwalt hat mit 125.1 gegenüber dem Vormonat (124.5) um 0.5 Prozent angezogen. Von den Hauptgruppen hat sich die Index für Rohstoffe um 4.6 Prozent auf 114.8 erhöht, während die Index für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 2.1 Prozent auf 104.4 und diejenige für industrielle Fertigerwaren um 0.5 Prozent auf 150.5 zugenommen ist.

Oberfrucht, 7. Aug. Obstmarkt. Preis je Hund: Pfäfen 10-15, Apfelsinen 12-18, Zitrusfrüchte 20-30, Äpfel 16-20, Birnen 15-30, Pfirsiche 25-40, Beeren 12-15, Pilze 20-30 Pf.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 8. Aug. (Funknachr.) Tagesgeld ging auf 2.75-4.75 Prozent zurück. Monatsgeld war mit 4.5-5.5 Prozent angedaut. Der Dollar wurde mit 4.1870, London-Ratel mit 4.8898, Vondon-Berlin mit 20.3890 genannt.

Der Privatdiskont wurde infolge größerer Nachfrage um 1/2 auf 3 1/2 Prozent für beide Seiten erhöht.

Berliner Devisennotierungen vom 8. August 1930.

7. Aug.		8. Aug.		7. Aug.		8. Aug.		
Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	
Franken	1.528	1.531	1.536	Franken	21.90	21.94	21.90	21.94
London	4.185	4.193	4.187	London	7.421	7.435	7.426	7.440
Paris	20.87	20.91	20.875	Paris	112.3	112.3	112.3	112.3
Brüssel	20.68	20.72	20.66	Brüssel	112.3	112.3	112.3	112.3
Amsterdam	20.87	20.91	20.875	Amsterdam	112.3	112.3	112.3	112.3
Madrid	20.366	20.406	20.369	Madrid	16.445	16.485	16.445	16.485
Barcelona	4.185	4.188	4.187	Barcelona	12.401	12.421	12.401	12.421
Porto	0.427	0.429	0.427	Porto	92.03	92.21	92.03	92.21
Neapel	3.4	3.463	3.457	Neapel	80.71	80.87	80.70	80.86
Wien	168.49	168.83	168.49	Wien	81.325	81.45	81.325	81.45
Prag	5.435	5.44	5.43	Prag	3.032	3.038	3.032	3.038
Warschau	2.493	2.497	2.493	Warschau	46.50	46.60	46.50	46.60
Stockholm	73.315	73.45	73.33	Stockholm	112.46	112.8	112.46	112.70
Helsinki	81.42	81.53	81.42	Helsinki	111.5	111.77	111.5	111.77
Oslo	10.522	10.542	10.522	Oslo	59.115	59.235	59.22	59.24

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:		Kabel New York:	
7. VIII	8. VIII	7. VIII	8. VIII
Ratel	4.87	Ratel	5.145
Brief	4.882	Brief	5.142
Amsterdam	12.08	Amsterdam	12.08
Paris	20.87	Paris	20.87
Brüssel	20.68	Brüssel	20.68
Madrid	20.366	Madrid	20.366
Barcelona	4.185	Barcelona	4.185
Porto	0.427	Porto	0.427
Neapel	3.4	Neapel	3.4
Wien	168.49	Wien	168.49
Prag	5.435	Prag	5.435
Warschau	2.493	Warschau	2.493
Stockholm	73.315	Stockholm	73.315
Helsinki	81.42	Helsinki	81.42
Oslo	10.522	Oslo	10.522

Zürcher Devisennotierungen vom 8. August 1930.

7.8		8.8		7.8		8.8	
Franken	138.35	138.35	138.35	Franken	9.12	9.12	9.12
London	137.90	137.90	137.90	London	6.70	6.70	6.70
Paris	137.95	137.95	137.95	Paris	3.06	3.06	3.06
Brüssel	137.95	137.95	137.95	Brüssel	12.95	12.95	12.95
Madrid	15.25	15.25	15.25	Madrid	1.85	1.85	1.85
Barcelona	57.70	57.70	57.70	Barcelona	2.64	2.64	2.64
Porto	90.0	90.0	90.0	Porto	1.85	1.85	1.85

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 8. Aug. (Funknachr.) Die Verhältnisse in den amerikanischen Getreidemärkten, die die meiste Nachfrage nach Weizen und Roggen auslösten, sind in unmitelbarer Folge auch die Haltung des Berliner Weizenmarktes beeinflusst. Außerdem konnte man auf der letzten Erhebung Basis eine entgegenkommendere Verkaufslage beobachten. Die Weizenmärkte hatten die höhere Nachfrage, die sich nicht unbedeutend geltend machte, kommen aber im allgemeinen an den Verkauflagen nicht heran. Die Preise für Weizen sind im Vergleich mit dem Vormonat nur um 1/2 Prozent höher. Die Preise für Roggen sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Gerste sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Hafer sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Mais sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Weizenmehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Roggenmehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Gerstemehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Hafermehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Maismehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Weizenmehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Roggenmehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Gerstemehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Hafermehl sind um 1/2 Prozent niedriger. Die Preise für Maismehl sind um 1/2 Prozent niedriger.

Berlin, 8. Aug. (Funknachr.) Amtliche Produktionsnotierungen für Getreide und Mehl: Weizen 1000 Kilogramm, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922, 1921, 1920, 1919, 1918, 1917, 1916, 1915, 1914, 1913, 1912, 1911, 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892, 1891, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877, 1876, 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870, 1869, 1868, 1867, 1866, 1865, 1864, 1863, 1862, 1861, 1860, 1859, 1858, 1857, 1856, 1855, 1854, 1853, 1852, 1851, 1850, 1849, 1848, 1847, 1846, 1845, 1844, 1843, 1842, 1841, 1840, 1839, 1838, 1837, 1836, 1835, 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828, 1827, 1826, 1825, 1824, 1823, 1822, 1821, 1820, 1819, 1818, 1817, 1816, 1815, 1814, 1813, 1812, 1811, 1810, 1809, 1808, 1807, 1806, 1805, 1804, 1803, 1802, 1801, 1800, 1799, 1798, 1797, 1796, 1795, 1794, 1793, 1792, 1791, 1790, 1789, 1788, 1787, 1786, 1785, 1784, 1783, 1782, 1781, 1780, 1779, 1778, 1777, 1776, 1775, 1774, 1773, 1772, 1771, 1770, 1769, 1768, 1767, 1766, 1765, 1764, 1763, 1762, 1761, 1760, 1759, 1758, 1757, 1756, 1755, 1754, 1753, 1752, 1751, 1750, 1749, 1748, 1747, 1746, 1745, 1744, 1743, 1742, 1741, 1740, 1739, 1738, 1737, 1736, 1735, 1734, 1733, 1732, 1731, 1730, 1729, 1728, 1727, 1726, 1725, 1724, 1723, 1722, 1721, 1720, 1719, 1718, 1717, 1716, 1715, 1714, 1713, 1712, 1711, 1710, 1709, 1708, 1707, 1706, 1705, 1704, 1703, 1702, 1701, 1700, 1699, 1698, 1697, 1696, 1695, 1694, 1693, 1692, 1691, 1690, 1689, 1688, 1687, 1686, 1685, 1684, 1683, 1682, 1681, 1680, 1679, 1678, 1677, 1676, 1675, 1674, 1673, 1672, 1671, 1670, 1669, 1668, 1667, 1666, 1665, 1664, 1663, 1662, 1661, 1660, 1659, 1658, 1657, 1656, 1655, 1654, 1653, 1652, 1651, 1650, 1649, 1648, 1647, 1646, 1645, 1644, 1643, 1642, 1641, 1640, 1639, 1638, 1637, 1636, 1635, 1634, 1633, 1632, 1631, 1630, 1629, 1628, 1627, 1626, 1625, 1624, 1623, 1622, 1621, 1620, 1619, 1618, 1617, 1616, 1615, 1614, 1613, 1612, 1611, 1610, 1609, 1608, 1607, 1606, 1605, 1604, 1603, 1602, 1601, 1600, 1599, 1598, 1597, 1596, 1595, 1594, 1593, 1592, 1591, 1590, 1589, 1588, 1587, 1586, 1585, 1584, 1583, 1582, 1581, 1580, 1579, 1578, 1577, 1576, 1575, 1574, 1573, 1572, 1571, 1570, 1569, 1568, 1567, 1566, 1565, 1564, 1563, 1562, 1561, 1560, 1559, 1558, 1557, 1556, 1555, 1554, 1553, 1552, 1551, 1550, 1549, 1548, 1547, 1546, 1545, 1544, 1543, 1542, 1541, 1540, 1539, 1538, 1537, 1536, 1535, 1534, 1533, 1532, 1531, 1530, 1529, 1528, 1527, 1526, 1525, 1524, 1523, 1522, 1521, 1520, 1519, 1518, 1517, 1516, 1515, 1514, 1513, 1512, 1511, 1510, 1509, 1508, 1507, 1506, 1505, 1504, 1503, 1502, 1501, 1500, 1499, 1498, 1497, 1496, 1495, 1494, 1493, 1492, 1491, 1490, 1489, 1488, 1487, 1486, 1485, 1484, 1483, 1482, 1481, 1480, 1479, 1478, 1477, 1476, 1475, 1474, 1473, 1472, 1471, 1470, 1469, 1468, 1467, 1466, 1465, 1464, 1463, 1462, 1461, 1460, 1459, 1458, 1457, 1456, 1455, 1454, 1453, 1452, 1451, 1450, 1449, 1448, 1447, 1446, 1445, 1444, 1443, 1442, 1441, 1440, 1439, 1438, 1437, 1436, 1435, 1434, 1433, 1432, 1431, 1430, 1429, 1428, 1427, 1426, 1425, 1424, 1423, 1422, 1421, 1420, 1419, 1418, 1417, 1416, 1415, 1414, 1413, 1412, 1411, 1410, 1409, 1408, 1407, 1406, 1405, 1404, 1403, 1402, 1401, 1400, 1399, 1398, 1397, 1396, 1395, 1394, 1393, 1392, 1391, 1390, 1389, 1388, 1387, 1386, 1385, 1384, 1383, 1382, 1381, 1380, 1379, 1378, 1377, 1376, 1375, 1374, 1373, 1372, 1371, 1370, 1369, 1368, 1367, 1366, 1365, 1364, 1363, 1362, 1361, 1360, 1359, 1358, 1357, 1356, 1355, 1354, 1353, 1352, 1351, 1350, 1349, 1348, 1347, 1346, 1345, 1344, 1343, 1342, 1341, 1340, 1339, 1338, 1337, 1336, 1335, 1334, 1333, 1332, 1331, 1330, 1329, 1328, 1327, 1326, 1325, 1324, 1323, 1322, 1321, 1320, 1319, 1318, 1317, 1316, 1315, 1314, 1313, 1312, 1311, 1310, 1309, 1308, 1307, 1306, 1305, 1304, 1303, 1302, 1301, 1300, 1299, 1298, 1297, 1296, 1295, 1294, 1293, 1292, 1291, 1290, 1289, 1288, 1287, 1286, 1285, 1284, 1283, 1282, 1281, 1280, 1279, 1278, 1277, 1276, 1275, 1274, 1273, 1272, 1271, 1270, 1269, 1268, 1267, 1266, 1265, 1264, 1263, 1262, 1261, 1260, 1259, 1258, 1257, 1256, 1255, 1254, 1253, 1252, 1251, 1250, 1249, 1248, 1247, 1246, 1245, 1244, 1243, 1242, 1241, 1240, 1239, 1238, 1237, 1236, 1235, 1234, 1233, 1232, 1231, 1230, 1229, 1228, 1227, 1226, 1225, 1224, 1223, 1222, 1221, 1220, 1219, 1218, 1217, 1216, 1215, 1214, 1213, 1212, 1211, 1210, 1209, 1208, 1207, 1206, 1205, 1204, 1203, 1202, 1201, 1200, 1199, 1198, 1197, 1196, 1195, 1194, 1193, 1192, 1191, 1190, 1189, 1188, 1187, 1186, 1185, 1184, 1183, 1182, 1181, 1180, 1179, 1178, 1177, 1176, 1175, 1174, 1173, 1172, 1171, 1170, 1169, 1168, 1167, 1166, 1165, 1164, 1163, 1162, 1161, 1160, 1159, 1158, 1157, 1156, 1155, 1154, 1153, 1152, 1151, 1150, 1149, 1148, 1147, 1146, 1145, 1144, 1143, 1142, 1141, 1140, 1139, 1138, 1137, 1136, 1135, 1134, 1133, 1132, 1131, 1130, 1129, 1128, 1127, 1126, 1125, 1124, 1123, 1122, 1121, 1120, 1119, 1118, 1117, 1116, 1115, 1114, 1113, 1112, 1111, 1110, 1109, 1108, 1107, 1106, 1105, 1104, 1103, 1102, 1101, 1100, 1099, 1098, 1097, 1096, 1095, 1094, 1093, 1092, 1091, 1090, 1089, 1088, 1087, 1086, 1085, 1084, 1083, 1082, 1081, 1080, 1079, 1078, 1077, 1076, 1075, 1074, 1073, 1072, 1071, 1070, 1069, 1068, 1067, 1066, 1065, 1064, 1063, 1062, 1061, 1060, 1059, 1058, 1057, 1056, 1055, 1054, 1053, 1052, 1051, 1050, 1049, 1048, 1047, 1046, 1045, 1044, 1043, 1042, 1041, 1040, 1039, 1038, 1037, 1036, 1035, 1034, 1033, 1032, 1031, 1030, 1029, 1028, 1027, 1026, 1025, 1024, 1023, 1022, 1021, 1020, 1019, 1018, 1017, 1016, 1015, 1014, 1013, 1012, 1011, 1010, 1009, 1008, 1007, 1006, 1005, 1004, 1003, 1002, 1001, 1000, 999, 998, 997, 996, 995, 994, 993, 992, 991, 990, 989, 988, 987, 986, 985, 984, 983, 982, 981, 980, 979, 978, 977, 976, 975, 974, 973, 972, 971, 970, 969, 968, 967, 966, 965, 964, 963, 962, 961, 960, 959, 958, 957, 956, 955, 954, 953, 952, 951, 950, 949, 948, 947, 946, 945, 944, 943, 942, 941, 940, 939, 938, 937, 936, 935, 934, 933, 932, 931, 930, 929, 928, 927, 926, 925, 924, 923, 922, 921, 920, 919, 918, 917, 916, 915, 914, 913, 912, 911, 910, 909, 908, 907, 906, 905, 904, 903, 902, 901, 900, 899, 898, 897, 896, 895, 894, 893, 892, 891, 890, 889, 888, 887, 886, 885, 884, 883, 882, 881, 880, 879

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 8. August 1930.

Die Autobuslinie Karlsruhe—Rüppurr.

Aus Verkehrskreisen wird uns geschrieben: In dem Artikel über die Betriebsbeschränkung der Bleaglinie...

Bei allen Auseinandersetzungen über den Wert oder Unwert zwischen der Bleag und den städtischen Autolinien nach Rüppurr...

Der städtische Autoverkehr entspricht allen Forderungen, die heute an ein modernes Verkehrsmittel gestellt werden müssen...

Kirchliche Feier des Verfassungstages. Der Evangelische Oberkirchenrat hat die Kirchengemeinderäte und Kirchenvorstände erlucht...

Schlusstermine der Badischen Hochschule für Musik. Die Leibesübungen der Badischen Hochschule für Musik hat sich entschlossen...

Kinderheilstätte — Kindererholungsanstalt — des Bad. Frauenvereins vom roten Kreuz in Bad Dürheim. Am Dienstag, den 12. August...

Aus der Gartenstadt. Raum sind die im Frühjahr begonnenen Bauten im Hohenhaus fertig und schon wieder werden...

Abwehrendes Dienstbündel. Am 6. August 1930 feierte Herr Albert...

Aus Beruf und Familie. Am 6. August 1930 feierte Herr Albert...

Abwehrendes Dienstbündel. Am 6. August 1930 feierte Herr Albert...

Abwehrendes Dienstbündel. Am 6. August 1930 feierte Herr Albert...

Abwehrendes Dienstbündel. Am 6. August 1930 feierte Herr Albert...

Abwehrendes Dienstbündel. Am 6. August 1930 feierte Herr Albert...

Abwehrendes Dienstbündel. Am 6. August 1930 feierte Herr Albert...

Abwehrendes Dienstbündel. Am 6. August 1930 feierte Herr Albert...

Wichtige Wirtschafts- und Schulfragen

Vorschläge der Handelskammer Karlsruhe.

In der Vollversammlung, die unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Nicolai vor kurzem stattfand, nahm die Kammer zunächst...

Alsdann befaßte sich die Kammer mit der Frage der Verringerung der Vergleichsordnung. Das Referat hatte Herr Bankier Professor Dr. Stein übernommen...

Als besonders wichtig bezeichnet der Berichterstatter die Frage der Mindestquote. Das Verlangen, künftighin Quoten unter 50 Prozent...

Als wesentliche Voraussetzung für die Genehmigung eines Vergleichs in Zukunft stellte der Berichterstatter deswegen die Forderung auf:

- 1. daß bei Gewährung einer Quote unter 50 Prozent unbedingt eine Sicherheit dafür vorhanden sein muß, daß diese Quote tatsächlich ausgezahlt wird.

2. daß ferner die Quote innerhalb eines Jahres nach Befristung des Vergleichs zur Auszahlung gelangt. Gehehe letzteres nicht, so solle das Vergleichsverfahren automatisch in das Konkursverfahren übergehen...

Zu der umfänglichen Frage der Zulässigkeit des Liquidationsverfahrens führte der Berichterstatter die Ansicht an, daß man den Liquidationsvergleich mit Rücksicht auf die heutigen Wirtschaftsverhältnisse...

Die Vollversammlung beschloß, im Sinne der Vorschläge des Herrn Professor Dr. Stein zur Sache Stellung zu nehmen. Sodann befaßte sich die Kammer mit einer Bekanntmachung des Herrn Ministers des Kultus und Unterrichts über...

den Ausbau der Volkshochschule, über die Syndikus Dr. Krienen Bericht erstattete.

Nach dessen Ausführungen wird heute die höhere Schule durchschnittlich von 130-140 Prozent der Schülerzahl der Vorkriegszeit besucht, ihre Oberstufe von durchschnittlich 200 Prozent...

Nachklänge zum Marinetag. Nach einem kurzen Regenschauer um die 12. Mittagsstunde begann sich am vergangenen Sonntag der Festzug unserer „Blauen Jungen“ in Bewegung zu setzen.

mit Jubel empfängt. Wenn sich unsere Gäste nicht selbst etwas durch Gejang und Hipp-Hipp Hurra-Rufen Geltung verschafft hätten, so wäre der Trauerzug fertig gewesen.

Welche Mühe die Mitglieder des Zuges hatten, nur ein Lächeln auf ihr Gesicht zu bekommen fand man besonders in den Gruppen, die frühliche Rheinlandsstimmung mitbrachten...

Welche Mühe die Mitglieder des Zuges hatten, nur ein Lächeln auf ihr Gesicht zu bekommen fand man besonders in den Gruppen, die frühliche Rheinlandsstimmung mitbrachten...

Welche Mühe die Mitglieder des Zuges hatten, nur ein Lächeln auf ihr Gesicht zu bekommen fand man besonders in den Gruppen, die frühliche Rheinlandsstimmung mitbrachten...

Welche Mühe die Mitglieder des Zuges hatten, nur ein Lächeln auf ihr Gesicht zu bekommen fand man besonders in den Gruppen, die frühliche Rheinlandsstimmung mitbrachten...

Welche Mühe die Mitglieder des Zuges hatten, nur ein Lächeln auf ihr Gesicht zu bekommen fand man besonders in den Gruppen, die frühliche Rheinlandsstimmung mitbrachten...

schule streben, und daß den anderen Schülern eine für ihren anders gearteten Lebenslauf zweckmäßigere Schulbildung zuteil werde.

Die Vollversammlung stimmte diesen Anregungen grundsätzlich zu. Sowohl der Berichterstatter als auch die sich an der Aussprache beteiligten Kammermitglieder betonten die große Wichtigkeit...

Grundätzlich ablehnend verhielt sich die Kammer gegenüber einem etwa geplanten Aufbau der Volkshochschule durch eine Einführung eines 9. Volkshochschuljahres...

Die Frage der Einführung des Fremdsprachenunterrichts in den höheren Klassen der Volkshochschule sei örtlich verhandelbar zu beurteilen. Ein Fremdsprachenunterricht dürfte keinesfalls die allgemeinen Ziele der guten Volkshochschulbildung...

Über einen vielfach beobachteten Uebelstand bei der Pfändung von Gegenständen, die unter Eigentumsvorbehalt veräußert worden sind, erstattete Johann Abteilungsleiter Dr. Böttlinger Bericht.

erstattete Johann Abteilungsleiter Dr. Böttlinger Bericht. Danach kommt es nicht selten vor, daß es ein Schuldner, bei dem der mit Eigentumsvorbehalt belastete Gegenstand gepfändet werden soll...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Vollversammlung glaubte, sich der Berechtigung dieser Anregung nach weitergehendem Schutz des rechtmäßigen Eigentümers in solchen Fällen nicht verschließen zu können...

Die Lage des Handwerks im Monat Juli.

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben:

Abgesehen von dem Druck der allgemeinen wirtschaftlichen Depression stand während des Berichtsmontats die wirtschaftliche Lage des Handwerks weitgehend unter dem Einfluß der Reisezeit...

Die anhaltende Wirtschaftskrise machte sich naturgemäß besonders stark bei der Preisgestaltung bemerkbar. Nur selten gelang es, ausreichende Preise für Leistung und Ware zu erzielen.

Die langandauernde Arbeitslosigkeit führte außerdem zu einem starken Ansteigen der Schwarzarbeit arbeitsloser Gehilfen...

Ueber Kapitalknappheit wird im Handwerk immer noch geklagt. Ueber günstige Auswirkungen der verschiedenen Senkungen des Reichsbankdiskonts wird nichts berichtet.

Der Arbeitsmarkt hat sich beträchtlich verschlechtert. Vor allem im Baugewerbe war die Arbeitslosigkeit erheblich...

Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeitenspreiz.

Freitag, den 7. August 1930.

Widys Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten“.

Samstag, den 9. August 1930.

Matineeverein Karlsruhe. 8 Uhr im Krokobil: Monatsversammlung.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Kultivierung und die Porto-Angaben beigefügt werden.)

Rechtsfragen.

883. Verm. Amer.: Es kommt bei Ihrer Veranlagung Einkommen, Vermögenssteuer und fünftägigen Bürgersteuer in Frage...

884. J. D. in V.: Der Kläger hat keine Klageerhebung zu beweisen, der Beklagte hat die behauptete Zahlung durch Vorlage von Quittungen...

885. F. U.: Die Kostenrechnung des Rechtsanwalts ist in Ordnung, die von der Justizkasse niederzulegenden Mehrkosten sind von der Armenpartei nachzusuchen...

886. A. R. 89: Der Anspruch auf Herausgabe erscheint begründet, genauso läßt sich erst nach näherer Darlegung des Sachverhalts über die Verteilung der Abwehr des Tagesbills mitteilen.

887. J. A. in R.: Die mitegeteilte gerichtliche Befragung und die Verteilung der Dienstreiseverträge sind nicht mehr mit der weiteren Dienstleistung des Verbands in aber zweifelhafte. Eine klare Handlungsweise des Vermittlers liegt anscheinend in der Verwendung der eingenommenen Gelder vor...

Mietfachen.

890. R. V. in R.: Manuels einer schriftlichen oder mündlichen Vereinbarung einer Mietabänderung gilt die geübte Gewohnheit...

891. A. D.: Die Aufrechnung der aus Reparaturleistungen heranzuhaltenden Gegenforderung steht dem Mieter auch gegenüber dem Ansetzender des Mietgrundstücks für den laufenden und nächstfolgenden fahnderevierjährigen Mietzins zu...

892. G. C.: Der Mieter hat die Reparaturkosten für den durch unachtsamen Gebrauch der Badeeinrichtung im Badezimmer und der darunter liegenden Wohnung verursachten Wasserschaden zu tragen...

893. G. J. R. G. G.: Die Aufrechnung der aus Reparaturleistungen heranzuhaltenden Gegenforderung steht dem Mieter auch gegenüber dem Ansetzender des Mietgrundstücks für den laufenden und nächstfolgenden fahnderevierjährigen Mietzins zu...

894. A. D.: Die Aufrechnung der aus Reparaturleistungen heranzuhaltenden Gegenforderung steht dem Mieter auch gegenüber dem Ansetzender des Mietgrundstücks für den laufenden und nächstfolgenden fahnderevierjährigen Mietzins zu...

895. A. D.: Die Aufrechnung der aus Reparaturleistungen heranzuhaltenden Gegenforderung steht dem Mieter auch gegenüber dem Ansetzender des Mietgrundstücks für den laufenden und nächstfolgenden fahnderevierjährigen Mietzins zu...

896. A. D.: Die Aufrechnung der aus Reparaturleistungen heranzuhaltenden Gegenforderung steht dem Mieter auch gegenüber dem Ansetzender des Mietgrundstücks für den laufenden und nächstfolgenden fahnderevierjährigen Mietzins zu...

897. A. D.: Die Aufrechnung der aus Reparaturleistungen heranzuhaltenden Gegenforderung steht dem Mieter auch gegenüber dem Ansetzender des Mietgrundstücks für den laufenden und nächstfolgenden fahnderevierjährigen Mietzins zu...

898. A. D.: Die Aufrechnung der aus Reparaturleistungen heranzuhaltenden Gegenforderung steht dem Mieter auch gegenüber dem Ansetzender des Mietgrundstücks für den laufenden und nächstfolgenden fahnderevierjährigen Mietzins zu...

Verschiedenes.

817. Stammtisch in Rehl. Beim einfachen Bogen nimmt der Spieler, dem das Spiel geblieben ist, 2 Karten seines Spiels zu den 12 Karten des „Königs“, die er annimmt...

886. R. 150. A. Sie brauchen zur Einreise nach Amerika die Einwanderungsgeldbescheinigung...

887. G. D. Der Eido von Benedia ist schon von alterer als Babekand benannt worden...

888. J. D. Adern. Oberbürgermeister Böb von Berlin gehörte den Demokratischen Partei an...

889. A. D. Brieflich beantwortet.

890. J. D. i. G. Brieflich beantwortet.

891. A. D. Brieflich beantwortet.

892. A. D. Brieflich beantwortet.

893. A. D. Brieflich beantwortet.

894. A. D. Brieflich beantwortet.

895. A. D. Brieflich beantwortet.

896. A. D. Brieflich beantwortet.

897. A. D. Brieflich beantwortet.

898. A. D. Brieflich beantwortet.

899. A. D. Brieflich beantwortet.

900. A. D. Brieflich beantwortet.

901. A. D. Brieflich beantwortet.

902. A. D. Brieflich beantwortet.

903. A. D. Brieflich beantwortet.

904. A. D. Brieflich beantwortet.

905. A. D. Brieflich beantwortet.

906. A. D. Brieflich beantwortet.

907. A. D. Brieflich beantwortet.

908. A. D. Brieflich beantwortet.

909. A. D. Brieflich beantwortet.

910. A. D. Brieflich beantwortet.

911. A. D. Brieflich beantwortet.

912. A. D. Brieflich beantwortet.

913. A. D. Brieflich beantwortet.

914. A. D. Brieflich beantwortet.

915. A. D. Brieflich beantwortet.

916. A. D. Brieflich beantwortet.

917. A. D. Brieflich beantwortet.

918. A. D. Brieflich beantwortet.

919. A. D. Brieflich beantwortet.

920. A. D. Brieflich beantwortet.

921. A. D. Brieflich beantwortet.

922. A. D. Brieflich beantwortet.

923. A. D. Brieflich beantwortet.

924. A. D. Brieflich beantwortet.

925. A. D. Brieflich beantwortet.

926. A. D. Brieflich beantwortet.

927. A. D. Brieflich beantwortet.

928. A. D. Brieflich beantwortet.

929. A. D. Brieflich beantwortet.

930. A. D. Brieflich beantwortet.

931. A. D. Brieflich beantwortet.

932. A. D. Brieflich beantwortet.

933. A. D. Brieflich beantwortet.

934. A. D. Brieflich beantwortet.

935. A. D. Brieflich beantwortet.

936. A. D. Brieflich beantwortet.

937. A. D. Brieflich beantwortet.

938. A. D. Brieflich beantwortet.

939. A. D. Brieflich beantwortet.

940. A. D. Brieflich beantwortet.

941. A. D. Brieflich beantwortet.

942. A. D. Brieflich beantwortet.

943. A. D. Brieflich beantwortet.

944. A. D. Brieflich beantwortet.

945. A. D. Brieflich beantwortet.

PHOTO. Meinem seit 25 Jahren bestehend. Photo-Atelier füge ich als Spezial-Abteilung eine moderne PHOTO-HANDLUNG an.

Wir erfüllen alle Ansprüche. Zylinderschleifen und -polieren. Kurbelwellenschleifen. Kolben aller Art in La Präzisionsausführung.

Teppiche. Nur aus dem leistungsfähigen Spezialhaus Teppichhaus Kaufmann. Kaiserstraße 157.

Zimmer tapezieren. von 20 Mark. Räume von 16 A an. Wohnz. dinst. Angebote unt. 61906 an Bad. Presse.

Auto-Friedhof. verlegt von Marie Alexandras. 15 nach Höhenlohnstraße 47. (1919)

Wiederholer-Möbel 82. hochherrschl., große 6 Zim.-Wohnung. 1 Treppe, auf 1. Stf. zu vermieten. (17382)

Was muß man tun? Wenn man etwas verloren oder gestohlen hat. Wenn man etwas kaufen oder verkaufen will.

Grammophon-Reparatur. erzielte sofort mit Garantie Laufwerke. Schallplatten, Tonarme und alles Zubehör. Spezialgeschäft.

Friedrichsplatz 5. 1. Hof, eine Treppe, separat. Ausganga. 2 helle Räume Nordlicht, als Atelier zu vermieten. Näheres durch: (19326)

Wenn man einen Raum oder Zimmer sucht oder zu vermieten hat. Wenn man einen Raum oder Zimmer sucht oder zu vermieten hat.

Wohnungstausch. Tausche eine 3 Zimm.-Wohnung in der Altstadt gegen eine 3 od. 4 Zimm.-Wohnung. Angebote unter 61955 an die Bad. Presse.

Büro. 2 schöne, helle Räume sof. zu verm. (19297). Serrentstraße 16, 3. Stf.

Man muß inserieren. und zwar in der „Badischen Presse“, die mit einer notariell beglaubigten Zahl von 250 000 lesenden Abonnenten weit an der Spitze aller deutschen Zeitungen steht.

Umzüge. Autoumzüge. zuverlässig und billig. Georg Beck. Georg-Friedr.-Str. 26. Telefon 6681.

Gartenortstadt Grünwinkel. e. G. m. b. H. Wir haben in Grünwinkel ein Einfamilienhaus mit 3 Zimmern, Küche, Kammer, Garten und Zubehör. Wohnungen in der Geschäftsstelle. Offenbarplatz 2 (Ruppurt). wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Der Vorstand.

C. Benz Söhne, Ladenburg bei Mannheim. Telefon Nr. 334 und 423. 1 Dreizimmerhaus mit Küche, Bad, Zentralheizung, Gruppe 11, Miete 72,50 A.

6 Zim.-Wohnung. an 230 A zu verm. Möbl. Bildgalerie. Gartenstraße 28. neben dem alten Weinhandlungshaus (Neubau) ist im dritten Stock (2. Obergesch.)

Vierzimmerwohnung. mit Küche, groß. Loggia, groß. Mädchenzim., Eigenheizung u. sonst reichl. Zubehör auf 1. Stf. zu vermieten. Näheres durch: (19077)

Gut möbl. Zimmer. mit od. ohne Frühstück, sof. od. spät, bill. zu vermieten. Zu erfragen: Raiterstr. 215, IV. r.

3-4 3-Zimmerwohnungen. m. Bad von je 1. od. 2. Stf. Badier, in ruh. Offt. gesucht (a. Neuhaus), Ang. u. 11041 an d. Badische Presse.

3-4 3-Zimmerwohnungen. mit allem Zubehör, Dampfheizung, Warmwasserheizung etc., in ruh. Offt. gesucht. Angebote auf 1. Oktober. Näheres durch: (19326)

Garage. Nähe Hauptpost zu miet. gesucht. Offt. mit. 11047 an Bad. Presse. an d. Badische Presse.

Franz Roswatt: Was macht du über Sonntag, Sunny?

Copyright by
Duncker, Verlag, Berlin.

Herr Mantey entwickelte das Programm des Sonntagnachmittags. Um drei sollte die Konkurrenz beginnen; es waren einige Meldungen eingelaufen. Das Preisrichterkollegium setzte zusammen aus dem Vorsitzenden des Jagtclubs, einem bekannten Schauspieler, einem Filmstar, einem zufällig anwesenden amerikanischen Automagnaten, Direktor Göhlmann, Frau Slaves vom Grand-Hotel und Herrn Mantey.

„Hoffentlich ist Ihnen die Zusammenstellung angenehm, Herr Mantey?“ Herr Mantey legte zufrieden seine Akten zusammen und steckte sie in die Tasche. „Wir nehmen an, daß Sie in bewährter Lebenswürdigkeit die Preisverteilung vornehmen!“

„Aber natürlich — gewiß!“ antwortete Göhlmann automatisch. Er verabschiedete sich von jedem der Herren, wie immer, mit der höflichsten Zuversicht. Und war allein.

Heute nachmittag also sollte die Konkurrenz steigen — heute Sonntag! Zu spät! warnte ihn seine Uhr. Fischen — nicht heute! Er begann zu überlegen. Es hatte jetzt gar keinen Zweck, nervös zu werden; die Dinge liefen — er konnte nichts mehr tun. Aber er hatte Furcht. — erbärmliche, fiebernde Furcht!

Vor allen Dingen nicht allein sein! Die kleine Lüders mußte ihn begleiten. Er klammerte sich an diesen Gedanken und fand Trost darin. — Wo lagen die günstigsten Ausfluchtorte für eine Flucht? Der Sommerzug nach Berlin ging zwischen fünf und sechs — zu spät! Der Sommerzug überhaupt nicht in Frage; viel zu langsam! Blicke das Auto. Mit dem Auto konnte er nach dem Freizeitan Danzig entkommen — von dort im Flugzeug weiterreisen nach Stockholm oder Kopenhagen; überall hatte er Bekannte, die ihm weiterhelfen und schließlich im Laufe des Montagvormittags eingestuft werden; so würde nichts bekannt sein. Plesner sah fern und sicher auf dem Meerespaß — Crewdale und Braun hatten keine Anhnung. Am Montag war's gleich im Flugzeug direkt nach Kopenhagen oder Stockholm zu fliegen.

Göhlmann erinnerte sich plötzlich an ein Flugzeug, das ganz in der Nähe geradezu auf ihn wartete. „Miß England“ — sei es! Er sprang auf und war fest entschlossen, mit Imogen Crewdales Flugzeug zu flüchten. Es gab keine bessere Gelegenheit!

Die „Moonlight“ kreuzte zwischen Sandvig und Trelleborg. Imogen Crewdale gitterte über dem Meer; fern zog die Rauchschlange des Dampfers.

Sunny Mosson, alias Lord Crewdale, streckte sich behaglich in dem weichen Deckstuhl und dachte befriedigt darüber nach, was er mit seinen Millionen, die das Geschäft abwerfen würde, beabsichtigte. Göhlmann würde man schon an geeigneter Stelle einsetzen oder sonstwie kaltstellen; er sah nicht ein, weshalb sein Bekannter an seinem sauer erworbenen Gewinn teilhaben sollte. Die Bekanntschaft war doch ohnehin nur ganz flüchtig.

Er sah nach der Uhr. Gleich zwei. In ein paar Stunden, wenn es dämmerte, ging es nach der deutschen Küste zurück; in Leba kam der andere an Bord und mit ihm der oder die Schecks. Mosson hatte allen Grund geradezu Hochachtung vor sich zu empfinden. Er zog den leinenen Sidewester über die Augen. Jetzt verstand die Welt hinter einem fernem weißen Gessimmer. Nur das Wasser plätschte träge gegen den Schiffstiel. Sang nicht irgendwo der verrückte Halleluja? Ah was — sollte er singen, bis er heiser war! Er, Henry Mosson, war jetzt der Herr, sah im bequemen Deckstuhl und rauchte eine dicke Zigarre nach der anderen. Feine Sache, das!

Abda Hef? — Mosson fand in diesem behaglichen Augenblick, daß diese Berliner, die ihm da der Zufall an Bord geweht hatte, eine ganz spartanische Dame war; ein kleiner Firtz schien nicht unangebracht. Man konnte sich die Stunden bis zum Abend ruhig verkürzen. Außerdem war es sozusagen seine Pflicht, sich um seine Gäste zu kümmern. Vielleicht war Abda seetant? Man mußte mal sehen. Er stand schwerfällig auf, als sei er immer gewohnt gewesen, in komfortablen Deckstühlen zu liegen, und kaum imstande, auf seinen zwei Beinen zu stehen.

Die Tür zu Abdas Kabine war offen; er drückte die Klinke herunter und trat, ohne anzuklopfen, ein. Der kleine Salon war leer. Er ging in den Schlafraum — ebenfalls leer. Am Ende war sie über Bord gefallen? Hätte Mosson außerordentlich bedauert; grade jetzt fehlte ihm sozusagen ein wenig Gesellschaft; Damen-Gesellschaft.

Aus dem Badezimmer klang das Rauschen brausenden Wassers. Ah, Fräulein Hef badete! Mosson machte sehr unordentlich Anstalten, auch diesen behaglichen Raum zu betreten.

Abda tauchte in die kunstschalverzierte Wanne und rief sehr ungratuliert: „Hallo! Was soll das heißen?“

„Parodon!“ jagte Crewdale-Mosson durch den Türspalt. „Wollte mich bloß nach Ihnen umschau, meine Gnädigste!“

Abda wurde bei der Stimme eines richtiggehenden Lords um eine Nuance besänftigter. Sie flüsterte zurück: „Aber Lord Crewdale, Sie können — nein, es geht wirklich nicht!“

Mosson war in vergnügter Stimmung; wahrscheinlich war ihm die Plätsche Bordeau zu Kopf gestiegen, die er nach dem Essen hinter sich gebracht hatte. Er meinte gönnerhaft: „Na, Kindchen, is doch nicht so gefährlich! Tu' Ihnen doch nicht... Darf ich wirklich nicht hineinkommen?“

Abda schlüpfte angelehnt der Türe, daß dieser merkwürdige Lord ein ganz verheerendes Benehmen an den Tag legte, schleppte in ihren Bademantel. „Ich muß wirklich sagen, lieber Lord —: Ich bin einigermaßen erstaunt!“

Mosson sog genießerisch ihr Pariser Parfüm ein. Er machte einen Schritt auf sie zu — berührte ihren nackten Arm und strich zärtlich darüber hin.

Abda Hef war gewiß keine Dame der großen Gesellschaft; aber sie liebte es doch, sich ihre Reute auszulassen. Und wenn dieser Crewdale zehnmal ein Lord und Jagdbesitzer war — er war ihr

zu fürmlich. „Würden Sie die Liebenswürdigkeit haben, und das Zimmer verlassen!“ sagte sie eifrig.

Aber der Pseudolord hielt sie fest — grade, als sie an ihm vorüberwollte, und — ja, und wurde zübringlich. Sie stieß ihn mit aller Kraft zurück. Er taumelte, mußte sie festhalten. Diese kurze Zeitspanne benutzte sie und entschlüpfte.

Aber wo sollte sie hin? An Deck und Hilfe holen? Ihr graute vor den schadenfrohen Gesichtern der Mannschaft; sie wußte ja auch gar nicht, ob man ihr helfen würde.

Der Mann hinter ihr schien sich wieder in der Gewalt zu haben. Er fluchte ein nur halbverständliches Schimpfwort, das sie eher einem Hafnarbeiter als einem Lord zugetraut hätte. Jetzt machte er Miene, ihr zu folgen.

Plesner fiel ihr ein... Natürlich: Plesner mußte sie schützen! Plesner war ein Gentleman, der diesem seltsamen Lord zeigen würde, wie man sich unter zivilisierten Menschen benahm. Vielleicht hatte Crewdale lange im Urwald gelebt — wer konnte das wissen!

Plesner war höchst überrascht, als Abda Hef in seine Kabine stürzte und ihn um Schutz bat. Wieder der Klabaubermann? dachte er. Dann erfuhr er nach und nach, daß es sich um Lord Crewdale handelte.

Er wollte nicht glauben. „Lord Crewdale hat Sie belästigt? Mein liebes Fräulein Hef, wie können Sie mir mit Ernst so was erzählen wollen!“

„Aber, Plesner! Ich war grade im Bad, als er einfach herein-kam!“

Plesner schien mehr amüsiert als empört. „Was wollte er denn in Ihrem Badezimmer?“

„Ich sage Ihnen doch: Er kam ganz ungeniert herein — und verjagte mich, mich zu küssen, Betrunken war er auch!“

Plesner schlug dröhnend auf die Tischplatte. „Na, da soll doch —! Das wollen wir gleich haben! Bleiben Sie so lange hier! Da — nehmen Sie meinen Mantel um! Werde mir unseren edlen Lord näher beschreiben!“

In diesem Augenblick klopfte es laut und vernehmlich, und eine seltsame Stimme rief: „Aufmachen!“

„Das reine Gespenstergeschiff!“ Plesner stand unerschrocken. Auf jeden Fall entschloß er seinen Revolver, den er immer bei sich trug. Als Abda sah, daß die Situation bedrohlich wurde, bekam sie einen hysterischen Angstschrei und beschwor Plesner, sie keinen Augenblick allein zu lassen.

Plesner versuchte, etwas ungeduldig, sie zu beruhigen; er hatte wirklich wichtigere Sorgen, als diese Dummdheiten. Er war hier an Bord gegangen, um sich zu sanieren, und fand statt eines reellen, nütteren Kaufmanns den unmöglichen Besitzer eines Tollhauses vor. Der Lord konnte sich jetzt auf allerhand gefaßt machen — mochte das ganze Geschäft zum Teufel gehen! Man würde sich eben auf andere Weise rangieren. Nur erst herunter von diesem Raften!

Es klopfte wieder und rief: „Aufmachen!“

Plesner rief mit einem Rud die Tür auf. „Was wünschen Sie, Lord Crewdale?“ Dann prallte er zurück.

Ueber die Schwelle wankte eine spinbelbürte Erscheinung, den Kopf mit einem gigantischen Turban umwickelt. Abda schien entsetzt: „Der Mann mit dem Turban!“

Der Mann mit dem Turban lächelte düster. Er sah, genau so erstaunt, wie Plesner und Abda auf ihn, auf die beiden anderen. Und dann geschah etwas Merkwürdiges. Der Mann mit dem Turban fragte ganz vernünftig, aber ziemlich ungehalten: „Wie kommen Sie hierher, meine Herrschaften?“

(Fortsetzung folgt.)

TODES-ANZEIGE.
Nach langem schwerem Leiden verschied heute nacht meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Magdalena Hummer
geb. Burkard.
Karlsruhe-Grünwinkel, den 7. August 1930.
Dürmersheimerstr. 92.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Aljos Hummer, Obermüller.
Beerdigung findet am Samstag, 9. August 1930, 5 Uhr, vom Hause aus statt.

Die glückliche Geburt Ihres zweiten Sohnes zeigen hocherfreut an
R. Scheirmann u. Frau Fanny
geb. Futran.
Offenburg, 5. August 1930.
Z. Z. Klinik Prof. Linzenmeier, Karlsruhe.

Schreibstühle
u. Stühle, versch. Form., in großer Auswahl, Stühle mit altem Rohrgeflecht werden zu Lederstühlen umgearb. Auffälliger, reparieren u. Ledermöbel. Umarbeiten von Polstermöbeln, Betten etc.
S. Schütz, Spezialwerkstätte
Kaiserstraße 227. — Telefon 2493.
Kaufmann gestattet. Ratenabkomm. angeschl.

Bananen Pfd. 45
Zwetschgen 20
Pflirsiche 45
Trauben 60
Brogli Feinkost
Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr.
Telefon 6640

Arbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Werkstatt & Ziergarten (Bad. Presse).

Reise und Sport
empfehle vitaminreiche, spannfähige Nahrungsmittel
Kakao's
nicht kofein
Schokoladen
nicht kofein
Boll-Keks und Zwieback
Nähr-Kaffee
und Tee
Unvergorene Weine
und Fruchtsäfte
Reine Marmeladen
Kaisermark
Kaiserlocken
Weizenfloeken
u.
Rüße, Trockenfrüchte
Apfelmus
Apfelmus
Naturreis
Speiseöle
Kurmittel usw.
in größerer Auswahl in reinen Dosen.
Reformhaus
Neubert
Kaiserstr. 29a.

Wirrhaare
ausgefärbte Frauenhaare werden angefertigt
Damenfrisiererei
Frida Schmidt,
Kaiserstr. 100 (3117)

Verloren
Verloren!
1 Bierstiel
3 Weinstiele
Name: Karl J. Weber,
auf dem Wege Kaiser-
allee — Stadtpark —
Straßenbahn — Kaiser-
allee. Der eörl. Hin-
der wird gebeten, die-
selben in der Ba-
dischen Presse, 30137a
zu veröffentlichen.
Kaiserstr. 2, 3. Tr.
(3287)

Lichtpausen
schnelle Anfertigung
Juli Manias
Lessingstr. 70
Tel. 1803 u. 3784

Lieferant
Solinger Stadtwaren
in Bede gefast.
Erferten unt. 99140a
an die Bad. Presse.

Wiederverkäufer
alle Art Stadtwaren
billigen Preisen. (1223)
Schillerstr. 68, 2. Tr.

Ihr Haarzustand
wird b. die Otto-We-
ber'sche über beistigt.
Wirkung überraschend.
Preis 1.90 M.

Friseur
W. Schmitt
Kaiserstr. 145.
Eingang Sammlerstr.

Heiratsgesuche
Ehliche Hausfrau m.
schönem Aussehen u. Er-
fahrung, wünscht Herrn
geistesvoll. Alters kenn.
zu lernen, zwecks
Heirat.
Aufschr. u. Nr. 30154
an d. Badische Presse.

Heirat.
Ehliche Frau, 28 J.,
schön, l. Ausland ist,
wünscht Bekanntschaft
mit seriösem Herrn in
sich. Stellg. ev. Wittm.
mit kind. Aufschr. u.
30114a an d. Bad. Pr.

Heirat.
Welsch, Pr. o. Wittm.
wäre geneigt, ein. 46J.
Wittm., kath., Gendm.,
Reinhold, m. 3000 M.,
bis 8 J. alt, d. infolge
d. Zeit ein ander. Ge-
schäft übernehm. mit,
m. etw. Barmitt. unt.
die Arme zu greifen,
zwecks baldig. Heirat.
Vertragsverh. Aufschr.,
nebst Bild, wird, geb.
unter Nr. 30140a an
die Badische Presse.

Wittmer, 54 J. alt,
kath., m. etw. Verm.
(pen.-ber.), u. eigen.
Kurz- u. Bekleidungs-
geschäft sucht Pr. od.
Wittm. im Alter von
40—50 Jahren, zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Zu-
schriften u. Nr. 30167
an die Bad. Presse.

Alle meine Freundinnen
tragen das kleine
Realco-Mieder zu 6.90
Reformhaus „Albersia“
Karlsruhe, Amalienstr. 23, Ecke Waldstr.

Feinste Brat-Heringe
Stück
18 Pf.
4 Liter-Dose
Mk. 2.90
bei
BUCHERER
5% Rabatt

Immobilien
Wirtschafts-Gesuch.
Kleinere, land. nach-
weisebar gutgeh. Wirt-
schaft in Stadt o. Nähe
ein. Stadt, bei 20 000
Mk. Anzahl. zu kaufen
geinst. Agenten
verf. Aufg. u. Nr.
30142a an d. Bad. Pr.

Zu verkaufen ein Familienhaus
in Krieslingen, gegen
Barzahlung, Nr. 6099 M.
Angeb. u. Nr. 30165
an die Bad. Presse.

Aus Verleinerung verkaufe neugebautes Zweifamilien-Haus
Einkl. Garage, Garten, Selg., ca. 30 000 M.
unter Wert. Anfragen unter Nr. 301108
an die Badische Presse, Billaie Hauptpost.

Bauplatz z. kauf. ges.
In der Nähe des Hauptbahnhofes wird ein
Bauplatz von 25—30 m Straßenfront und
30—40 m Tiefe gegen bar zu kaufen gesucht.
3—4stöckige Baueinteilung, Bauelemente beizug-
legen. Angebote unter Nr. 301108 an die
Badische Presse, Billaie Hauptpost.

Teilhhaber
zur Ausbeutung eines
unbegrenzten
Kieslagers
mit großen Verdienst-
möglichkeiten gesucht.
Angeb. mit Kapital-
anfrage unter 301913
an die Badische Presse
Billaie Hauptpost.

300 Mark
a. g. Eiderb. u. Sins
auf 6 Monate gefast.
Angebote unt. 30160
an die Bad. Presse.

400 Mk. Darleh.
gef. a. gute Möbelfest.
(u. Selbsteig.) Off. u.
30173 a. d. Bad. Pr.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Zu verkaufen
Umsatzhabler
Limou.-Daimler
Benz 12/55
auf erbaut, 24 000 km
gefahren, Baujahr 27,
stark bereit, zu verfr.
Baden-Baden, Burg-
straße 34. (9254a)

Limoufine
Overland-Wagen 10/50
PS., in tadellos Zu-
stand, Baujahr 28, 600
Kilometer, sehr preisw. aus
Verkauf zu verfr. auf
Offerten unt. 30163
an die Bad. Presse.

Gelegenheitskauf!
8 St. Diana, 15/80
PS., Lim., zu verfr.
ob. 600 M. Wagen zu
tauschen. Anfr. unt.
Nr. 30162 an die Ba-
dische Presse.

Auto
4-Zylinder, offen, 5/25
PS., in tadellos Zu-
stand, für 600 M. ab-
zugeben.
Offenstr. 49,
Telefon 4279

6/25 PS. Citroen
offen, 4-Zylinder, in neu-
verkauft Zustand zu
besonders günstigen
Preis zu verkaufen.
Offert. u. Nr. 301972
an die Bad. Presse.

6/25 Fiat
bitt. zu verfr. Neume-
Motorrad oder Klein-
auto in Badg. Schiller-
straße 18.

Ford-Limoufine
altes Modell, preisw.
zu günstig. Zahlungs-
bedingungen zu ver-
kaufen. Anfragen unt.
Nr. 301850 an die
Badische Presse.

Harley-Davidson
1200 ccm, in sehr gut.
Zustand, geb. Kasse zu
verfr. Gewicht 18.
Telefon 2718. (9293)

10/45 PS. Adler
offener 4/5-Zylinder, sehr
gut im Stand, preis-
wert zu verkaufen.
Daimler-Benz A.G.
Verkaufsstelle B. Baden
Telefon 1178
Bismarckstraße 13
(7786a)

Opel-Zweisitzer
verfr. bis Sept., für
250 M. bar zu verfr.
Sofienstr. 89, Bairo.

RS-JAP-Motorräder
350, 550, 680 ccm, neue
u. gebt., bestbild. zu
verfr. Gewicht 18.
Telefon 2718. (9292)

Viktoria-Motorrad
500 ccm, in prima Zu-
stand, wegen Ausverkauf
eines Wagens zu
verfr. Anfragen
unter Nr. 301266 an
die Badische Presse.

A.S. Motorradramen
kompl. m. all. Zubeh.
zu u. emalliert, ver-
kauft zu günstig. Preis.
Etsch Fr. Denninger,
Motorfabrikgebäude,
Gewicht 18. (9291)

Modewaren
hochwertige Qualitäten
aparte Farben
moderne Formen

**Sonder- fabelhaft
Posten zu billigen
Preisen.**

Passen - Jabokragen
Fichus in Crêpe de Chine,
Georgette, Voile, Rips
1⁹⁵ 1⁴⁵ 95⁷ 45⁷

Pullover für Damen,
Herren und Kinder, in
Wolle und Kunstseide.

Ferien-Sportwesten
aller Arten, für Damen,
Herren, Kinder.

Strickkleider
zu Extra-Preisen.

Julius Strauß

Preis-Abschlag!
Bett-Chaiselongs mit Federkante von
75.- bis 125.- Mk.
Chaiselongs mit verstellbarem Kopfteil
von 22.- bis 68.- Mk.
Diwans moderne Formen, beste Ausführung
von nur 80.- bis 136.- Mk.
Decken in großer Auswahl
Polster- möbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

**Empfehle mein bestbekanntes aus
erstklassiger Ware hergestellte**
Blockwurst ¼ Pfd. zu Mk. **0.50**
Lyonerwurst ¼ Pfd. zu Mk. **0.50**
Krakauer . . . ¼ Pfd. zu Mk. **0.30**
außerdem mein prima **Sauerkraut**
per Pfund zu Mk. **0.30**
sowie meine sämtlichen Fleisch- und Wurstwaren
Jakob Gämbler früher
Metzger und feines Ausschneidgeschäft
Karlsruhe i. B. Erbprinzenstr. 28

la. Grünkern ganz oder
geschrotet
5 kg. Poststückchen RM. **5.-**
10 kg. RM. **9.50**
versendet per Nachnahme
Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Walldüren.

